USEDOM

exclusiv

FRÜHJAHR 2020
21. JAHRGANG

20 JAHRE

Usedom wartet auf Sie

Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne"

Es wird Zeit für neue Erinnerungen...

...auf der zweitgrößten Insel und mit den meisten Sonnenstunden Deutschlands!

Einen vielfältigen erholsamen Strandurlaub erwartet die Gäste des Ostseebades ebenso wie diverse kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die Jung und Alt zum Mitmachen motivieren. Die unberührte Natur in der Umgebung offeriert viele Möglichkeiten sich zu entspannen sowie gemeinsam an der gesunden Luft erlebnisreiche Stunden zu genießen.

Der nächste Sommer wartet und Zinnowitz...
...bietet für jeden Geschmack etwas!

Eigenbetrieb Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30 - 17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920 - www.zinnowitz.de

https://www.facebook.com/Zinnowitz/

go.zinnowitz.de/new-memories

Fotos: KV-Zinnowitz, D. Laubner, N. Offermann, Tropical studio

Kurzinfos 6
Ehrung einer spektakulären Flucht 8
Karlshagen: Camping direkt am Meer 10
Trassenheide:
Ostseebad mit Service Qualitat 12
Neues aus der Schmetterlingsfarm 16
Ein Paradies für Kinder 17
Dino-Park Mölschow 17
Sommer ist Theaterzeit... 18
Das Fischrestaurant NAUTILUS 19
Die Welt steht Kopf 20
Geschichte eines kleinen Segelvereins
am Achterwasser 21
20 Jahre USEDOM exclusiv 22
Dreimal zwanzig Jahre in Karlshagen 24
Noch wird auf Usedom geturtelt:
Der Vogel des Jahres 2020 25
20 Jahre mit Dirk Weichbrodt 28
Gewinnerin aus Leidenschaft 29
Das Grenzenlos Aktiv Programm
des Hotels Forsthaus Damerow 29
22. Spielzeit für Klassik am Meer 30
Atelier Otto Niemeyer-Holstein 30
Olga Tokarczuk: Eine Weltbürgerin
aus Polen in Ahlbeck 31
Eine Neujahrsreise nach Heringsdorf 32
Weltneuheit aus Mellenthin: Wine & Hops 33
galerie usedomfotos 35
Das Papageienhaus und Gullivers Welt 35
Vierbeiner auf Usedom 36
Unvergessliche Frühlingsmomente
im DAS AHLBECK HOTEL & SPA 36
PIPELINE:ARCHÄOLOGIE: 340 Kilometer
Geschichte in einer Ausstellung 38
Wohnen bei der WOWI 39
Aus unserem Verlag 40
Erlebnis Anklam 41
Reiches Saisonprogramm
im Seebad Lubmin 42
Stoewer kommt nach Hause zurück 46
Öland: Schwedens Sonneninsel 48
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand 50
Karte Usedom/Impressum 52
Museen und Ausstellungen 54

© VLA

Sommer ist Theaterzeit...

18

25

Noch wird auf Usedom geturtelt: Der Vogel des Jahres 2020

© Marc Pascual/pixabay .de

38

PIPELINE:ARCHÄOLOGIE: 340 Kilometer Geschichte in einer Ausstellung

© Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg

© wikimedia.de Kapitel CC BY-SA 4.0

46

Stoewer kommt nach Hause zurück

48

Inseln der Ostsee: Öland: Schwedens Sonneninsel

© pixabay.com Markus Luiga CC0

gf
Matthias Gründling
galerie usedomfotos

Die Legende lebt weiter

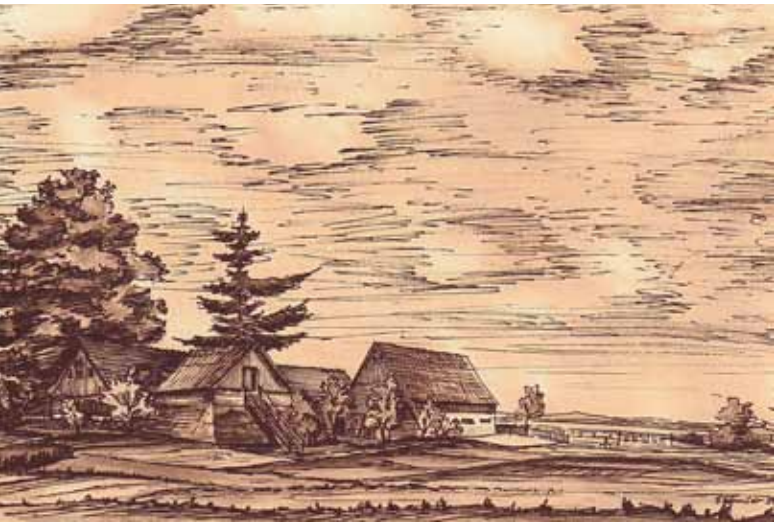
Die Eisvilla Stein in Heringsdorf wurde vor mehr als zwanzig Jahren von der nun 90-jährigen Helga Stein gegründet und erarbeitete sich ihren Ruf als eines der besten Eiscafés der Region. Im Herbst 2019 hat der Ahlbecker Gastronom Sven Kautermann die Regie übernommen und der Gründerin fest zugesagt, die Tradition nach der Neueröffnung im April weiterzuführen.

© n Gerhard Gellinger/pixabay.de

Lost Places

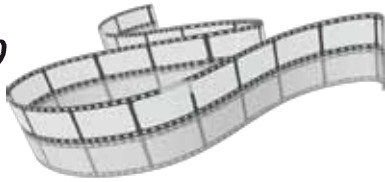
DAS VORWERK DAMEROW

Zwischen Zempin und Koserow, an der schmalsten Stelle Usedoms gelegen, wird Damerow Mitte des 16. Jahrhunderts als Hof erwähnt. Das Gebiet gehörte zum Kloster Pudagla. Später wohnte dort ein Schwede, dann ein Holländer samt Familie. Hochwasser und Flugsand erschwerten die Landwirtschaft stark. Allein in den 1730er und 40er Jahren brach die Ostsee drei Mal bis zum Achterwasser durch, weitere zwei Mal zum Ende des Jahrhunderts. Oberförster Schrödter initiierte 1818 die Bewaldung des Streckelsberges, es folgten Sandanhäufungen und Dünenbepflanzung. Damerow wuchs daraufhin auf fünf Wohnhäuser an. Im November 1872 traf das bisher schwerste bekannte Sturmhochwasser die Insel, fünfzehn Monate später folgte ein weiteres. Nur das Gebäude der Försterei blieb erhalten, und die Bewohner gaben das Vorwerk auf. Heute befindet sich auf dem Areal die Ferienanlage „Forsthaus Damerow".



© Archiv Jeschek

UTG holt innovativen Filmwettbewerb auf die Insel



Die Usedom Tourismus GmbH richtet in Kooperation mit FMD – Filmemacher Deutschland vom 13. bis 20. Juni einen innovativen Video-Wettbewerb aus. In 100 Stunden einen 100 Sekundenfilm über die Insel Usedom zu produzieren, wird die Aufgabenstellung für zehn ausgewählte Filmemacher aus Deutschland sein. Die Videographer werden ihre persönliche Sichtweise auf die Insel in einem kreativen Video-Clip umsetzen. Ganz bewusst wird den Teilnehmern die größtmögliche Freiheit gewährt, um einen kreativen Prozess zu ermöglichen. **QUELLE: UTG**

Was ist eigentlich... ein Flying-P-Liner?

Passat, Padua, Pamir, Pommern...fast alle Windjammernamen der Hamburger Reederei F. Laeisz begannen mit dem Anfangsbuchstaben P. Das erste Schiff war die Pudel – als Spitzname von Laeisz' Gattin. Die robuste und technisch stets auf dem neuesten Stand befindliche Bauweise erlaubte es den Kapitänen, hart am Wind zu segeln. Geschwindigkeitsrekorde („Flying") und hohe Zuverlässigkeit („Liner") in der Frachtschifffahrt, die sonst nur Dampfschiffen zugetraut wurde, sorgten für Bewunderung unter den Seeleuten. Die auch „Hamburger Viermaster" genannten Segelschiffe sind in dem Shanty „Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn" verewigt. Unter den drei letzten frachtfahrenden Großseglern waren zwei Flying-P-Liner: die Pamir sank 1957 während eines Hurrikans, die Passat wurde kurz darauf außer Dienst gestellt (heute Museumsschiff in Travemünde). Weitere drei Schiffe sind erhalten: die Pommern (Museumsschiff in Mariehamn/Finnland), die Peking (Instandsetzung als Museumsschiff in Hamburg) und die Padua, die als russisches Segelschulschiff Kruzenshtern (siehe Foto) gelegentlich den Hafen in Swinemünde anläuft.

© wikimedia.de Zeglarz gemeinfrei

© GCH Hotel Group

Strandhotel Ahlbeck: Hotel oft he Year

Die GCH Hotel Group gehört mit mehr als 120 Hotels zu den führenden Hotelmanagement-Gesellschaften in Europa. Das dazugehörige Strandhotel Ahlbeck wurde nun zum Hotel of the Year der Hotelgruppe gekürt. Die guten Gästebewertungen des 2019 nach umfangreicher Renovierung wiedereröffneten Hotels beziehen sich vor allem auf die besondere Serviceleistung und das große Engagement aller Mitarbeiter.

QUELLE: GCH HOTEL GROUP

Usedom wartet auf Sie

Ausgerechnet zum 20-jährigen Jubiläum unseres Magazins werden wir mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert. Jetzt, Ende März, wissen wir nicht, wann die ersten Urlauber wieder auf die schönste Insel Deutschlands fahren dürfen.

Es wird aber wieder so sein, und genau auf diesen Zeitpunkt wollen wir Sie vorbereiten.

Das Magazin war bereits Mitte März druckfertig gestaltet, die Exemplare sollten noch vor Ostern ausgeliefert werden. Dann zwang uns die Epidemie zum Umdenken und machte eine gedruckte Ausgabe überflüssig, denn es sind ja keine Leser auf der Insel.

Wir haben uns entschlossen, die „fertige" Ausgabe trotzdem online zu stellen, um unseren Lesern außerhalb der Insel einen digitalen Vorgeschmack auf den Urlaub auf Usedom zu geben.

Dazu müssen wir allerdings einige Einschränkungen formulieren.

Die hier präsentierten Restaurants, Hotels und öffentlichen Einrichtungen sind gegenwärtig geschlossen, niemand weiß, wie lange noch. Aber nach der Öffnung stehen sie mit ihren hier geschilderten Angeboten bereit. Deshalb ist es in jedem Fall sinnvoll, darüber informiert zu werden. Einige angekündigte Veranstaltungen liegen im Mai, mit ungewisser Aussicht auf ihr Stattfinden.

Wir wollen ein Zeichen setzen für Zuversicht und gegen Weltuntergangsstimmung. Als hoffnungsvolle Optimisten sehen wir eine „Wiedereröffnung" der Insel zum Pfingstfest als eine Möglichkeit, die uns Mut machen würde. Rechtzeitig davor wollen wir auch mit der gedruckten Ausgabe präsent sein, denn siehe oben:

Usedom wartet auf Sie

Alle Angaben ohne Gewähr

LAUFMÜTZEN USEDOM

Usedomer Laufmützen

LAUFTERMINE

17.5.	Orchideenlauf in Zempin
1.6.	Benzer Mühlenlauf
28.6.	Piratenlauf in Trassenheide
1.8.	Moon-Run in Ahlbeck
23.8.	Sternzeichenlauf in Ahlbeck
27.9.	Michaelislauf in Krummin
25.10.	Ziesegrundlauf in Hohendorf
29.11.	Insellauf in Bansin
26.12.	7. Weihnachtsmützenlauf in Ahlbeck
31.12.	Silvesterlauf in Zinnowitz

Weitere Infos auf laufmuetzen-usedom.jimdo.com

Pfingsten auf Usedom

Rund um die Pfingstfeiertage sind zahlreiche Veranstaltungen vorbereitet worden. Leider musste jedoch das Internationale Kleinkunstfestival abgesagt werden.

Neben der Hauptbühne in Heringsdorf finden Gastspiele in den Seebädern statt. Bei **Kunst:Offen Vorpommern** öffnen Künstler unterschiedlicher Genres ihre Ateliers. In **Zinnowitz** laden das Holzbildhauersymposium und der Pfingstmarkt zum Bummeln ein. Zeitgleich lockt in **Karlshagen** ein buntes Programm auf den Strandvorplatz. Höhepunkt des Pfingstfestes mit Livemusik ist am Samstag, während am Sonntag bei **Karlchens Kinderfete** die Lütten im Mittelpunkt stehen. Am Samstag **„wäscht Koserow an"**, dann geht es zum **Fackelschwimmen** in den Kölpinsee. Pfingstmontag wird in **Trassenheide, Zempin und im Tierpark Wolgast** der Kindertag gefeiert.

PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum
MUSEUM
Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde
In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.
Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de
April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr
November bis März
montags geschlossen
www.museum-peenemuende.de

Wilms Ferienhaus
Großzügige Ferienwohnungen für 2 bis 8 Personen
In Strandnähe des Ostseebades Karlshagen
Ganzjährige Vermietung

Inh. Jenny und Hans-Reiner Wilms
Strandstraße 22
17449 Ostseebad Karlshagen
Tel.: 038371 / 264-0
Fax: 038371 / 264-60
Wilms.Karlshagen@t-online.de
www.ferienhaus-wilms.de

Ehrung einer spektakulären Flucht

Es ist wohl die in der Militärgeschichte einzige Aktion ihrer Art. Am 8. Februar 1945 brachten zehn sowjetische Gefangene des KZ Außenlagers Karlshagen auf dem Flugplatz der Heeresversuchsanstalt Peenemünde ein schlecht bewachtes deutsches Jagdflugzeug in ihre Gewalt. Flugzeugführer Leutnant Michail Petrowitsch Dewjatajew gelang es, das Flugzeug über die Front nahe der Oder zu fliegen und trotz Beschuss durch die sowjetische Flak notzulanden.

Doch die eigenen Leute glaubten nicht an die Erzählung ihrer Landsleute und vermuteten eine List der Deutschen. Erst nach mehreren Wochen kam Dewjatajew aus der Haft, die endgültige Rehabilitierung erfolgte 1957 auf Initiative des sowjetischen Raketenchefkonstrukteurs Sergej Koroljow. Im selben Jahr erhielt Dewjatajew den Titel „Held der Sowjetunion".

Dewjatajew war seitdem mehrfach zu Gast in Peenemünde und wurde 1970 zum Ehrenbürger der Stadt Wolgast ernannt. 2002 starb er in Kasan an der Wolga, wo er nach seiner Rehabilitierung als Schiffskapitän tätig war.

75 JAHRE DANACH

An die Aktion des Michail Dewjatajew wurde schließlich in Form eines Gedenksteins auf dem Gelände des Historisch-Technischen Museums (HTM) erinnert. Dort trafen sich genau 75 Jahre später, am 8. Februar 2020, der Sohn des Piloten, Professor Alexander Dewjatajew, der Botschafter der Russischen Föderation, Sergej Netschajew, Ilja Wassiljew (Petschersky-Stiftung) und Michael Gericke, Geschäftsführer des HTM, um der Aktion zu gedenken (Foto unten v.l.n.r.).

Botschafter Netschajew würdigte das Bemühen des HTM, die damaligen Geschehnisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Alexander Dewjatajew bedankte sich bei allen, die seinem Vater bis heute ein ehrendes Gedenken bewahren. ■ **R. H.**

© HTM (2)

In der Phänomenta kann man...

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA
Peenemünde

Ein Museum zum Anfassen

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Täglich von 10–18 Uhr geöffnet
Phänomenta · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomenta-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10

Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.
Von den finsteren Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!

© Marion Klug (2)

Karlshagen: Camping direkt am Meer

Näher am Wasser wohnen geht wirklich nicht. Wer einen der 340 Stellplätze im Fünf-Sterne-Dünencamp Karlshagen gebucht hat, den trennen vom Bett zum Wasser nur wenige Meter. Eine solche Strandnähe können nur ganz wenige Hotels an der Küste bieten.

Der Urlaub im Zelt oder im Wohnmobil behält trotz steigendem Hotelkomfort seinen besonderen Reiz. Davon können die Gäste des Dünencamps, unter ihnen immer mehr Stammgäste, seit vielen Jahren ein Lied singen.

Auf knapp 800 Meter Länge schließt sich der etwa 200 Meter breite Platz direkt an die Schutzdüne an. Einer der drei Bereiche „Wald", „Sonne" und „Meer" ist **ganzjährig geöffnet**.

Der Komfort braucht keinen Vergleich zu scheuen. Drei moderne Sanitärgebäude mit Einzel- und Familienduschen sowie zwei behindertengerechte Bäder stehen ebenso zur Verfügung wie eine moderne Küche und Waschmaschinen. Für die Stellplätze stehen genügend Stromverteilerkästen und Wasserzapfsäulen bereit, im vorderen Bereich „Wald" ist TV-Empfang möglich.

In der Saison erfreuen sich das Bistro und der Imbisskiosk am Campingplatz großer Nachfrage.

TV-Raum

Spielzimmer

Familienbad

Vor allem die kleinsten Gäste haben eine große Auswahl an Möglichkeiten – vom Spielplatz über Spielzimmer und Büchercamp bis zu Bastel-, Tanz- oder Leseangeboten. Natürlich ist für die Jüngsten immer noch der Strand das beliebteste Spielfeld.

Das Ostseebad Karlshagen zeigt sich insgesamt besonders kinderfreundlich, mit Amelie, der u. a. einzigen Kinderkurdirektorin an der deutschen Ostseeküste. ■

FRÜHLINGSHAFTE ANGEBOTE

„HAPPY WEEKEND"

Buchbar bis 17. Mai 2020
(außer 3. bis 19. April)
Freitag bis Sonntag in Familie für nur 40,00 €
1 Stellplatz, 1 Pkw, 2 Erwachsene, Kinder oder Jugendliche und ein Hund, inkl. Strom und Dusche, zzgl. Kurtaxe (Kinder bis 16 Jahre frei)

FRÜHJAHRSSPECIAL

Pauschalpreis vom 1. April bis 21. Juni 550,00 €: 1 Stellplatz, 1 Pkw, 2 Erwachsene, Kinder oder Jugendliche und ein Hund, zzgl. Kurtaxe (Kinder bis 16 Jahre frei) und Strom nach Verbrauch (kWh: 0,50 €)

Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 20 291
camping@karlshagen.de
www.duenencamp.de

Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
touristinformation@karlshagen.de
www.karlshagen.de

Erholung pur, im Usedom Bike-Hotel & Suites, direkt am Meer

80 bis 100 Meter gehen unsere Gäste bis zum Ostseestrand. Nach einem Strandtag oder einem Inselerkundungstag genießen die Gäste die Zeit in den gemütlich eingerichteten Feriensuiten, -häusern oder Hotelzimmern oder beim Grillen und Chillen auf den Terrassen. Andere besuchen uns im Biergarten auf der Sonnenterrasse des Restaurant Max zu einem kühlen Krusovicer Schwarzbier oder einem der leckeren Weine. Unser Serviceteam serviert hier leckere Fisch-, Fleisch- und vegetarische Gerichte. In der Saison bieten wir regionalen Spargel mit Schinken sowie Wildgerichte aus dem Peenemünder Forst an.
Die Kleinen freuen sich, nach dem Besuch am Strand oder von „Karlchens Zauberwald“ vor dem Schlafengehen noch ein wenig im Sandkasten spielen zu dürfen.
Unsere Gäste genießen bei uns die Ruhe fernab vom Trubel. Wir sind Partner von UsedomRad, dem oneway-Verleihsystem der Insel Usedom. Fahrräder können direkt an unserer Rezeption gemietet werden.

Barrierefrei übernachten und genießen

Das Usedom Bike-Hotel & Suites bietet 4 Zimmer mit rollstuhlgerechtem Bad, einer kleinen Terrasse und einem eigenen Eingang. Ein Parkplatz befindet sich direkt am Zimmer oder in dessen Nähe. Der barrierefreie Strandzugang ist nur etwa 100 Meter entfernt. Stufenlose Eingänge sowie ebenerdige Duschen ermöglichen Gästen mit Handicap einen angenehmen Aufenthalt.
Besonders bei Senioren beliebt sind unsere modern eingerichteten und gepflegten barrierefreien Hotelzimmer mit Terrasse sowie die im Erdgeschoss liegenden, gemütlich eingerichteten Feriensuiten (für 2 bis 4 Personen). Zu jeder Wohnung gehören eine Terrasse und ein abschließbarer Schuppen. Im hoteleigenen Backshop „Emmas Laden“ warten morgens frische Brötchen, Zeitungen und Kleinigkeiten. Über einen lauschigen, wunderschönen Terrassen-Garten gelangen unsere Gäste barrierefrei zum Restaurant Max, wo Fisch und andere leckere Gerichte serviert werden.
Für Rollstuhlfahrer besonders interessant sind Rollstuhlfahrräder und Strandrollstühle, womit sie die Insel und den Strand erkunden können. Diese können Sie direkt ausleihen 0151/19191912 oder fragen bei uns an der Rezeption.

USEDOM - **Bike&Suites**

Inh. Gerold Vaske
Hugo-Elsner-Straße 5 · 17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon (038371) 25166 · info@usedom-suites.de · www.usedom-suites.de

© Kurverwaltung Trassenheide (3)

ANZEIGE

Tanzfestival vom 21. bis 23. Juli

Trassenheide

Ostseebad mit Service Qualität

Diesen Eindruck haben aufmerksame Urlauber in Trassenheide auf Schritt und Tritt: bei der Freundlichkeit in der Touristinformation, an der liebevoll gestalteten Promenade, am sauberen Strand oder als Gast anspruchsvoller Veranstaltungen.

Das subjektive Empfinden können die Trassenheider Touristiker aber auch belegen: Das „Q" ist das sichere Zeichen für Service und Qualität in Deutschland. Die Kurverwaltung Trassenheide verschreibt sich seit dem Jahr 2010 im besonderen Maße der Servicequalität und ließ sich erneut nach den Q-Kriterien zertifizieren. Im Februar erhielt die Gemeinde das Zertifikat für weitere drei Jahre bis 2023.

Oli P.

© Agentur 2.0

Von der praktischen Umsetzung können sich die Gäste unter anderem durch die in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen überzeugen.

Mit Veranstaltungen am 31. Mai und 1. Juni bildet Pfingsten den ersten Höhepunkt. Das lokale Pfingst- und Kinderfest ordnet sich dabei in das inselweite Usedomer Kleinkunstfestival ein.

Zwei absolute Jahreshöhepunkte sind im Juli geplant.

Als Stargast des Ostseebadfestes am 10. Juli präsentiert Oli P. alte und neue Songs. Zwischen 16 Uhr und Mitternacht wird die Konzertmuschel zur Partymeile – zusätzlich aufgeheizt durch Alex Stuth ab 18 Uhr und beendet mit einem spektakulären Höhenfeuerwerk.

Erneut trifft sich die Tanzelite vom 21. bis 23. Juli an und auf der Konzertmuschel. Traditionell angeführt von Melissa Ortiz-Gomez, Marta Arndt und Ekaterina Leonova bieten sie dem Publikum nicht nur einen Augenschmaus, sondern bei zahlreichen Workshops auch Gelegenheit zum Mitmachen.

Wie in jedem Jahr verwandelt sich die Touristinformation in eine Galerie. In diesem Sommer bietet die Zinnowitzerin Eva Maria Pröter anhand ihrer Fotos „Impressionen von der Insel Usedom". Sie zeigt die Insel aus neuen Blickwinkeln: zauberhaft, verträumt, verspielt und wahrhaftig schön. ■

Eigenbetrieb „Kurverwaltung
Ostseebad Trassenheide"
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 20928
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

„Impressionen von der Insel Usedom"

Das Familien Wellness Hotel Restaurant Seeklause

MIT KURZEN WEGEN UND DENNOCH AUF GROSSZÜGIGER FLÄCHE VEREINT DIE HOTELANLAGE ALLES, WAS DAS URLAUBER-HERZ BEGEHRT. VOR ALLEM FAMILIEN MIT KINDERN KOMMEN AUF IHRE KOSTEN.

UNSER RESTAURANT

bietet regionale Küche mit familiärem Charme

- täglich von 7.00–11.00 Uhr reichhaltiges Frühstücksbuffet
- jeden Sonntag Sektfrühstück
- täglich von 12:00–14:00 Uhr kalt-warmes Mittagsbuffet
- 11:30–21:00 Uhr regionale à la carte Küche
- Täglich von 17:00–21:00 Uhr abwechslungsreiches Themenbuffet

Ermäßigte Preise für Kinder

UNSERE WELLNESSINSEL

ermöglicht Entspannen, Wohlfühlen, Beauty und Fitness auf 2.000 Quadratmetern

- Schwimmbad (8 x 6 m)
- Kinderpool
- Saunalandschaft
- Fitness-/Gymnastikraum
- Massageanwendungen und Kosmetikbehandlungen
- Wellness-Suiten auch zum Übernachten (1 Nacht)

UNSERE PIRATEN-INSEL USEDOM

Hier gibt es Abenteuer, Erlebnis und Spaß auf 13.000 Quadratmetern bei freiem Eintritt – und täglich geöffnet, auch Kindergeburtstagsfeiern sind möglich

- größte Wasser-Matschanlage der Insel Usedom
- Rabaukenspieldorf, Piratenkogge, Wasserkanonen
- Floß und Klettersteg, Riesenschaukel
- Leuchtturm „Langer Robert“ mit Riesenrutsche
- Bolzplatz, Volleyball, Tischtennis, Basketball, Schach
- „Zum Freibeuter“: Animation vom Schiffsjungen bis zum Kapitän

Familien Wellness
Hotel
Restaurant
★★★★
Seeklause

Familien Wellness Hotel
Restaurant Seeklause
Piraten-Insel-Usedom
Mölschower Weg 1a
17449 Ostseebad Trassenheide
www.hotel-seeklause.de
+49 (0) 38371-2670

UNSERE VERANSTALTUNGEN 2020

21.05. Familientag an Himmelfahrt
01.06. Kindertag
28.06. Piratenlauf
31.10. Große Kinder-Halloweenparty
08.11. Martinsmarkt

ERLEBNISWELTEN AUF DER INSEL USEDOM

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.
Eine langjährige Sammlung der Familie Lehmann war Ausgangspunkt für die Eröffnung des Bügeleisen- und Glasmuseums in Zinnowitz. Auf rund 900 Quadratmetern entstand Deutschlands größte Ausstellung dieser Art mit 4.500 Ausstellungsstücken.
1.500 erlesene Glasobjekte aus verschiedenen Epochen und Regionen, vom Rohling bis zu herausragenden Kunstwerken zeitgenössischer Künstler sind vertreten.

Europas größte Schmetterlingsfarm
17449 Trassenheide
Wiesenweg 5
Telefon: (038371) 28 218

Eisen & Glas Art Galerie
17454 Zinnowitz
Ahlbecker Straße 30 b
Telefon: (038377) 37 50 86

UNTERNEHMENSGRUPPE
Schmetterlingsfarm

1. Februar bis 15. November:
10.00 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.00 Uhr

www.schmetterlingsfarm.de
facebook.com/Schmetterlingsfarm

EISEN & GLAS ART GALERIE

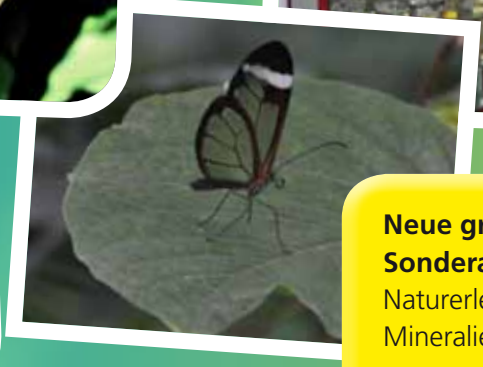
Einmalige Ausstellung mit seltenen Glasobjekten, Skulpturen und Vasen vom Jugendstil bis zur modernen Zeit, umfangreiche Bügeleisensammlung

Sonderausstellung: Murano Glas Pop Art
Die Glaskunst ist ein uraltes Handwerk. Die Insel Murano in Italien ist bekannt für exklusives Glas von bekannten Künstlern. Dazu zählt das berühmte Pop-Art-Glas aus den 60er Jahren.

Fotos: Schmetterlingsfarm, nordlicht verlag

EUROPAS GRÖSSTE SCHMETTERLINGSFARM UND INSEKTENMUSEUM

Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplattform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung „Ameisen", Entomologie, Fotoausstellung Thailand



Neue große Sonderausstellung:
Naturerlebnis
Mineralien und Fossilien

Neues aus der Schmetterlingsfarm

Der aufmerksame Besucher der Schmetterlingsfarm in Trassenheide wird es im Dezember und Januar gemerkt haben: Die Einrichtung war in der Winterpause – das erste Mal seit dem Bestehen 2005.

Ein Gespräch mit den Betreibern, der Familie Lehmann, gestattete mir nicht nur einen Blick hinter die Kulissen, sondern auch auf Neues aus der Unternehmensgruppe.

Nach dem Start der Schmetterlingsfarm in Trassenheide folgten 2009 die Naturerlebniswelt in Heringsdorf und 2013 die Eisen & Glas Art Galerie in Zinnowitz.

Schweren Herzens entschlossen sich die Betreiber im Herbst 2019 für eine endgültige Schließung der Naturerlebniswelt, deren wichtigste Exponate jedoch in die Ausstellung in Trassenheide integriert wurden. Dazu gehören die Nachbildung des Skeletts von „Lucie", einem der ersten frühmenschlichen Funde aus Afrika, und die Mineraliensammlung.

Die Schließzeit in Trassenheide ist nicht nur dem geringen Besucherzulauf im Winter geschuldet, sondern wurde auch für notwendige Erneuerungsarbeiten genutzt. Das feuchtwarme Mikroklima in der Flughalle ist zwar für die Schmetterlinge und die Pflanzen lebensnotwendig und für die Besucher vor allem im Winter angenehm, fordert jedoch seinen Tribut von der Technik. Deshalb muss alle vier Jahre die komplette Heizungsanlange erneuert werden, denn die Haltbarkeit des für das hiesige Klima konzipierten Materials ist mit der tropischen Umgebung überfordert. Auch die zusätzliche Isolierung des gesamten Gebäudes, das ursprünglich als Tennishalle errichtet wurde, ist eine Investition, die der Besucher nicht erkennt.

Unterhalb der Aussichtsplattform befindet sich die „Puppenstube", die ihrer Bezeichnung auch wirklich gerecht wird. Dort können die Besucher das Schlüpfen der Schmetterlinge aus den Puppen beobachten. Was allerdings für mich neu war: Auch bei dieser Art von Tieren muss Inzucht verhindert werden. Deshalb werden ständig neue Puppen hinzugekauft, die dann in Trassenheide als Schmetterlinge die ersten Flügelschläge machen. Einer der attraktivsten seiner Art, den Sabine Lehmann bei unserem Besuch aus der Puppenstube in die Flughalle transportierte, ist der Ritterfalter.

Eine gesonderte Vitrine des Ausstellungsbereiches ist der Familiengeschichte von Hilmar Lehmann gewidmet, dessen Großvater im tropischen Mexiko bereits vor mehr als hundert Jahren die ersten Spuren seiner wissenschaftlich betriebenen Liebhaberei, der Entomologie, hinterlassen hat.

Sehr anschaulich zeigt das kleine Terrarium eine Gruppe von Heuschrecken, deren Artgenossen gerade gegenwärtig in weiten Gebieten Afrikas und Asiens großen Schaden anrichten. Schließlich bietet der Shop eine Vielzahl von Informationen und Produkten rund um Insekten und Mineralien.

„Lucie"

Die Schmetterlingsfarm in Trassenheide vereint mehrere Attribute unter ihrem Dach. Sie ist als die größte ihrer Art in Europa auch der vorläufige Höhepunkt einer außergewöhnlichen Familiengeschichte. Sie hat ungebrochenen Zulauf bei Jung und Alt, zahlreiche Stammgäste, die ständig Neues finden – und hat damit einen wichtigen Bildungsauftrag, den das gesamte Team mit großem Enthusiasmus erfüllt.

■ **RAINER HÖLL**

In der Puppenstube

Ritterfalter

Heuschrecken

Ein Paradies für Kinder

Das Kinderland ist zwischen Ostern und Ende Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet (ab 15. September 11 bis 17 Uhr). ■

Die Gäste bemerken es auf Schritt und Tritt: Im Kinderland stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Hier können sich Kinder mit ihren Eltern austoben. Nach dem Eintritt sind die zahlreichen Attraktionen (außer einigen Münzgeräten) kostenfrei und ohne Zeitbegrenzung zu nutzen. Ob Minigolfanlage, Trampolin, Vulkan, Karussell, Riesenrutsche, Hüpfball und viele andere – hier kommt jeder auf seine Kosten, Langeweile ist unbekannt. Für die Bewegung auf dem Areal werden die zahlreichen Tretmobile nicht nur von Kindern gerne genutzt.

Bewegung macht hungrig und durstig. Im Kaffeegarten gibt es herzhafte Speisen, Crêpes, Eis, Getränke und vieles mehr. Für die kleinen Gäste wird die beliebte Kidz Box angeboten, sie enthält Essen, Trinken, Spannung – und eine kleine Überraschung.

Paradiesisch ist auch die Erreichbarkeit. Zum Bahnhof der Usedomer Bäderbahn sind es nur 200 Meter, Parkplätze für Autos und Fahrräder stehen ausreichend und kostenfrei zur Verfügung, der Radweg in den Inselnorden führt am Kinderland vorüber.

Kinderland Trassenheide
Wiesenweg 1
17449 Trassenheide
www.usedom-kinderland.de

Dino-Park Mölschow
Spektakulärer Blick in die Vergangenheit

Seit letztem Jahr lockt eine neue Freizeitattraktion auf Usedom zahlreiche Gäste.

Ein 1,3 Kilometer langer Rundkurs führt an etwa 80 naturgetreu nachgebildeten Dinosaurier-Modellen vorüber. Die Größe reicht vom Ei bis zu mehreren Höhen- und Längenmetern. Auch spektakulär platzierte sind dabei – ob auf dem Autokühler oder durch die Wand schauend. Die Besucher können sich somit eine Vorstellung von den Dimensionen dieser Lebewesen machen. Das Forschercamp gibt die Möglichkeit, noch mehr Informationen über diese Urzeitechsen zu erhalten.

Das reichhaltige Angebot im Shop trifft auf großes Interesse.

Ein Imbiss mit gemütlichen Innen- und luftigen Außenplätzen schließt den Besuch in diesem außergewöhnlichen Ausflugspark ab. ■

Dino-Park Mölschow
Hauptstraße 5
17449 Mölschow
www.dinopark-usedom.de

Fotos: Lisa Hofmann/Dino-Park, nordlicht verlag

Sommer ist Theaterzeit...

…nicht auf den Bühnen der Stadt- und Staatstheater, aber auf Usedom gibt es dafür umso mehr davon: Im gelben Theater „Die Blechbüchse“ in Zinnowitz, im Theaterzelt „Chapeau Rouge“ in Heringsdorf, der Vineta-Bühne in Zinnowitz sowie auf der Schlossinsel Wolgast.

VINETA: „TRAUM OHNE WIRKLICHKEIT“

Es ist die Sage der Ostsee: Vineta – die versunkene Stadt. Vor 1.000 Jahren soll sie, über alle Maßen reich und schön, aber auch hartherzig, in den Fluten versunken sein. In jedem Sommer wird sie wieder auf die Theaterbühne geholt, und es wird ergründet, warum sie denn dieses Strafgericht ereilte.

Ohne Gold verliert Vineta jeden Glanz und büßt seinen Mythos ein. So beschließt das weltbekannte, tausendjährige Vineta seine einzigartige Geschichte mit all den Fabelwesen – den Dünenrittern, Elfenkriegern, Wiedergängern und Halbgöttern – zu vermarkten. Sogar der alte Baum Dar muss herhalten, aus seiner knorrigen Rinde werden sogenannte Schönheitspräparate hergestellt. Doch die Stadt ist sich uneins, wie sie ihre Geschichte erzählen soll. Die Altvorderen wollen ein seriöses Museum. „Wen interessiert das?“ sagen die Jungen und wollen eine knallige Show, die Geld in die Kassen bringt. Aber da haben die Halbgötter, Konsul Warin und das Einhorn Fabella auch noch ein Wörtchen mitzureden.

Die mystischen Wesen erkennen schließlich: Um dem alten Vineta eine neue Chance zu geben, müssen sie sich zurückziehen. Nur so kann die Geschichte wieder von vorn beginnen. Sie schweben gen Himmel davon und befahren die Meere. Der Baum Dar öffnet sich und das Gold Vinetas fließt heraus. Und die Geschichte Vinetas beginnt von neuem: Es wird endlich kein Traum ohne Wirklichkeit mehr sein.

In der ebenso spannenden wie turbulenten Geschichte wird nicht mit Witz und Anspielungen auf die Gegenwart gespart. Die Protagonisten tanzen, singen, fechten und am Ende verzaubert eine Lasershow die Besucher.

PREMIERE: SAMSTAG, 27. JUNI, 19.30 UHR
GESPIELT WIRD BIS 29. AUGUST JEWEILS DIENSTAGS, DONNERSTAGS UND SAMSTAGS UM 19.30 UHR
WWW.VINETA-FESTSPIELE.DE

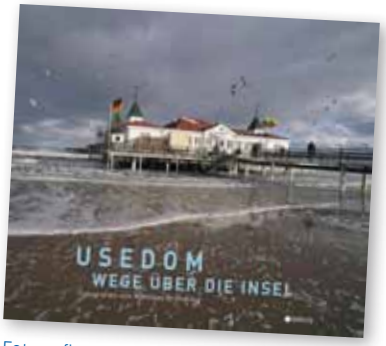
DAS ROTE ZELT IN HERINGSDORF

In diesem Jahr betritt wieder ein klassischer Komödien-Held die Manege des Theaterzelts „Chapeau Rouge“. Die Arena wird zum Kampfplatz, wenn Cyrano de Bergerac seine Fecht- und Dichtkünste in den Dienst der Liebe stellt. Kein Gefecht ist ihm zu riskant. Nur mit der eigenen Liebe hapert es. Glaubt man dem Volksmund in Bezug auf die Nase eines Mannes, so sollte der mit sich im Reinen sein. Aber nein, seine Nase macht ihm zu schaffen. Wer ein falsches Wort über sie verliert, riskiert Kopf und Kragen. Die Gefühle, die er für seine schöne Cousine Roxane empfindet, verschweigt er. Eine romantische Mantel & Degen-Geschichte, die sicher die ganze Familie begeistern wird.

Weitere Stücke werden im Chapeau Rouge gespielt. Webdesigner Paul überschreitet aus Frust, weil er sich überall von Vorschriften umzingelt sieht, bewusst und mit Lust die gelbe Linie. „Yellow Line“ ist ein Stück der Autorin Juli Zeh.

Effi Briest versucht, Konventionen und Zwänge hinter sich zu lassen, scheitert

Strandbuchhandlung Zinnowitz
Inh. Brigitte Hausmann
Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



Fotografien von Matthias Gründling
Format: 24 x 21 cm, 100 Abbildungen
128 Seiten, Hardcover
19,95 €
ISBN 9783862282098
Edition Braus 2020

„… und der Strand ist meine große Geliebte“ – diese Liebeserklärung des Malers Otto Niemeyer-Holstein an die Insel Usedom wird jeder nachvollziehen können. Die überwältigende Landschaft, das Licht und immer wieder das Meer in seiner nicht zu fassenden Weite ziehen jährlich Hunderttausende an.
Ob Peenemündung, Seebäder oder die stillen Orte im Hinterland – die Bilder des Usedomer Fotografen Matthias Gründling fangen den Zauber dieser Landschaft zu jeder Jahreszeit auf ganz besondere Weise ein und führen den Betrachter auch an Orte, die bisher im Verborgenen blieben.

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

aber in einer zu Herzen gehenden Weise. Fontanes Klassiker erfreut sich auch im Nach-Jubiläums-Jahr des Dichters größter Beliebtheit.

Zwei ausgesetzte Königskinder sind zickig und haben das Zeug dazu, sich zu altklugen Widerlingen zu entwickeln. Doch irgendwann geht ihnen ein Licht auf – und dabei spielen eine sprechende Statue und ein Vogel eine besondere Rolle. „Der schöne grüne Vogel" ist ein echtes Märchen für Erwachsene.

„Tartuffe"

Das freche Küstenkabarett

© VLA (3)

Ganz in Weiß und mit geschliffener Unschuldsmine betritt mit „Tartuffe" ein gerissener Betrüger die Szene. Er möchte Madame Orgon um ihr Geld bringen und auch ein wenig an ihrer Macht teilhaben. Die wiederum will sich diesen Typ zu nutze machen, könnte er doch ihren windigen Geschäften ein Mäntelchen der Unschuld umlegen. Ein verquickte Geschichte, die auch ein wenig ans Heute erinnert.

Was machen Männer nicht so alles, wenn sie in Not sind und irgendwie Kohle ranschaffen müssen? Auch strippen? Man wird es sehen in der „Ladies Night". Und Familie Wöhlermann sucht immer noch die Fernbedienung. Komische Idee. Sie können doch, was im Fernsehen zu sehen ist, viel besser spielen – und das so sehr zum Vergnügen des Publikums in „Ich will Spaß oder Wo bitte ist die Fernbedienung?". Das Freche Küstenkabarett nimmt ebenso den politischen wie den alltäglichen Wahnsinn aufs Korn und meint wir schippern „Volle Fahrt ins Aus".

SPIELZEIT VOM 9. JUNI BIS 6. SEPTEMBER

ANZEIGE

Das Fischrestaurant NAUTILUS

NAUTILUS – Schon der Name hat einen maritimen Klang und lässt die aus Kindertagen und Filmen bekannten Bücher des Schriftstellers Jules Verne wieder lebendig werden.

Lebendig geht es auch im NAUTILUS zu. Angesichts der zahlreichen maritimen Schmuckelemente, die in heller Umgebung gut zur Wirkung kommen, fühlt sich der Gast wirklich wie auf einem Schiff.

Das Restaurant NAUTILUS im Zentrum des Ostseebades Zinnowitz bietet viele kulinarische Köstlichkeiten. Wie bei einem Fischrestaurant zu erwarten, bekommt der Gast im NAUTILUS Fisch und Meeresfrüchte in diversen Variationen frisch serviert. Auch bei den Beilagen setzt die Küche auf regionale Lebensmittel.

Das Fischrestaurant NAUTILUS besteht seit mehr als 20 Jahren am unveränderten

Standort in der Zinnowitzer Waldstraße. Neben einem Gastraum mit 38 Plätzen stehen für den Besuch auch 30 wettergeschützte Plätze auf der Terrasse zur Verfügung. ■

Fischrestaurant
Nautilus
Inh. Kerstin Fischer
Waldstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 24 31
www.nautilus-zinnowitz.de

© VLA

„Ich will Spaß oder Wo bitte ist die Fernbedienung?“

SCHLOSSINSEL-FESTSPIELE WOLGAST

Die Bühne auf der Schlossinsel in Wolgast verwandelt sich 2020 in die Sonnenallee, den Grenzübergang zwischen Ost und West in Berlin. Der Zuschauer kann die turbulenten Ereignisse „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ miterleben.

Während die Wessis ihre Ost-Nachbarn von Aussichtsplattformen begaffen, versuchen die Bewohner des östlichen Abschnitts der Sonnenallee, einfach ihr Leben zu leben, was irgendwie chaotisch erscheint. Micha Kuppisch wohnt mit seinen Eltern in einer viel zu kleinen Wohnung. Er trifft sich mit seiner Clique auf der Straße, um Musik zu hören – die „Stones“ und solche Sachen. Sie werden vom ABV (Abschnittsbevollmächtigten der Polizei) erwischt. Der behält auch noch das Tonband und sorgt für Ärger, wobei er selbst welchen von höherer Stelle bekommt. Da ist dann noch der West-Onkel Heinz, der durch Schmuggelaktionen die Ostverwandtschaft mit merkwürdigen Geschenken unterstützen will...

In diesem Stück wird jedes Ost-West-Klischee präsentiert und gleichzeitig auch gebrochen. Mit viel Musik und Tanz.

PREMIERE: 20. JUNI, 19.30 UHR IN WOLGAST
GESPIELT WIRD BIS 22. AUGUST JEWEILS DIENSTAGS, DONNERSTAGS UND SAMSTAGS UM 19.30 UHR

© Stefan Gloede

Kabarett „Die Distel“

© Kristin Schnell

Andreas Pasternack

GASTSPIELE

In der „Blechbüchse“ in Zinnowitz und im Theaterzelt „Chapeau Rouge“ in Heringsdorf treten auch in diesem Jahr namhafte Künstler und Autoren verschiedener Genres auf und ziehen das Publikum wie gewohnt in ihren Bann.

Die Günther-Fischer-Band, Andreas Pasternack mit seiner Jazz-Band, „Keimzeit“ und Rainald Grebe sorgen für den musikalischen Teil.

Peter-Michael Diestel und Gregor Gysi plaudern über Politik – und ihre Bücher.

Humor in verschiedener Form garantieren die Kabaretts „Die Distel“ und „Herkuleskeule“, Desiree Nick, Wladimir Kaminer, Markus Maria Profitlich, Lothar Bölck und Michael Hatzius. ■ **MARTINA KRÜGER**

Karten und Infos: (03971) 26 888 00
www.vorpommersche-landesbuehne.de

Die Welt steht Kopf

Bereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschossenen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstehen gegenwärtig 16 Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage. ■

DIE WELT STEHT KOPF
TRASSENHEIDE / INSEL USEDOM

Wiesenweg 3 c
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon (038371) 26344
www.weltstehtkopf.de

ANZEIGE

Geschichte eines kleinen Segelvereins am Achterwasser

Wenige Jahre nach Kriegsende begann man überall an der Küste mit übriggebliebenen oder notdürftig umfunktionierten schwimmenden Untersätzen wieder Segelsport zu betreiben.

In Zinnowitz am Achterwasser war es in den Jahren 1951/52 dem damaligen Schuldirektor Wilhelm Hohenhaus zu verdanken, dass zunächst einige seiner Schüler den Weg zum Segeln fanden und viele andere Interessierte folgten.

Zur selben Zeit etwa wurde das Ostseebad Zinnowitz zum Bad der Bergarbeiter der DDR erhoben und stand fortan unter Oberhoheit der IG „Wismut".

Der Feriendienst der IG Wismut rief verschiedene Sportvereine ins Leben, zu denen auch Segeln zählte. Sie vereinte sich mit den Initiativen des Schuldirektors, sodass 1952 die Sektion Segeln der BSG Wismut gegründet wurde und der organisierte Segelsport in Zinnowitz seinen Anfang nahm. Einige Jollen vom Typ Pirat bildeten anfangs den Kern der Segelflotte. Ein schilfgedecktes Bootshaus aus den 1930er Jahren diente als Basis.

1955 wurde der Bau einer Bootshalle mit dazugehöriger Slip- und Steganlage in Angriff genommen. Die Halle diente auch als Vereinshaus, in dem sich die Segler zum Klönen traf und auch Veranstaltungen durchführen konnten.

In den Jahren 1985/86 gelang es den Mitgliedern endlich, am Achterwasser einen Hafen mit Liegeplätzen für 30 Yachten zu schaffen. 1990 wandelte sich der Verein in den Zinnowitzer Yachtclub e.V. um.

In der Nacht vom 6. zum 7. Januar 2000 wurde das Vereinshaus durch Brandstiftung vernichtet. Auch Teile der Bootshalle aus dem Jahre 1955 gerieten in Mitleidenschaft.

Jahrelange vergebliche Bemühungen, ein neues Vereinshaus zu errichten, führten schließlich 2004 zum Erfolg. Nach Erwerb des Nachbargrundstückes wurde der erste Abschnitt einer komplexen Anlage Bootshalle/Vereinshaus eingeweiht. Seit 2007 kann der Verein nach Klärung der Eigentumsverhältnisse über den Gesamtkomplex der Hafenanlage verfügen.

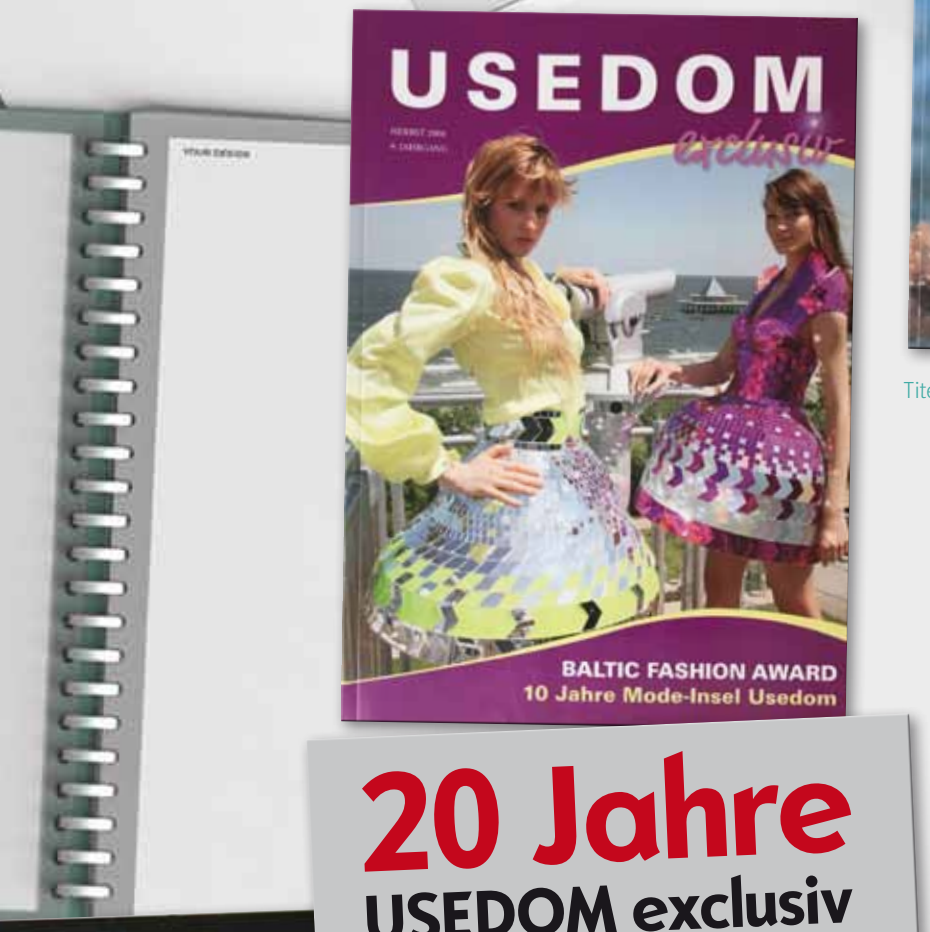
In Zusammenarbeit mit der Kommune wurde der Yachthafen im Rahmen einer auch durch das Landeswirtschaftsministerium geförderten Baumaßnahme grundlegend umgestaltet. Der Baubeginn des Wasser-Wander-Rastplatzes erfolgte 2010, die Einweihung und die Übergabe an den Betreiber Zinnowitzer Yachtclub im Folgejahr. Gleichzeitig wurden die Arbeiten zur Erneuerung des Vereinshafens in Eigeninitiative der Vereinsmitglieder abgeschlossen.

Der Zinnowitzer Yachthafen mit Wasserwanderrastplatz ist zum Schmuckstück und zum beliebten Ankerplatz für Freizeitskipper an der Küste des Achterwassers geworden. In der Saison bietet er einen Anlieger für Ausflugsschifffahrt. Außerdem hat das Seenotrettungsboot HECHT der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hier seinen Liegeplatz.

QUELLE: WWW.ZINNOWITZER-YACHTCLUB.DE

Fotos: © KV Zinnowitz

Titel der ersten Ausgabe vom April 2000



20 Jahre USEDOM exclusiv

„Ja, der sitzt vor Ihnen." So lautete meine Antwort auf die Frage eines Wolgaster Unternehmers, ob ich jemand kenne, der mit ihm ein hochwertiges Magazin für die Insel Usedom auf die Beine stellen wolle, ausschließlich über Werbung finanziert.

Das war im Herbst 1999, und bereits im April 2000 erschien die erste Ausgabe von „USEDOM exclusiv". Nach Maßstäben eines Unternehmensberaters eigentlich unmöglich, doch wir fingen einfach an.

Die Aufnahme auf der Insel war sehr unterschiedlich. Es gab bereits ein kleineres Heft mit einem gut vernetzten Herausgeber. Wir hatten also viel aufzuholen und mussten uns behaupten.

Aber wir fanden auch zahlreiche Unterstützer der ersten Stunde. Die damalige Redakteurin der Usedom-Ausgabe des Nordkuriers, Kathrin Seidenstricker, brachte einen Artikel über uns, den wiederum Tilo Braune las, der damalige Leiter der Landesvertretung MV in Berlin. Auf diese Weise kamen wir mit unserem Magazin in die Postfächer aller Bundestagsabgeordneten. Die Landesvertretung ist immer noch eine der bundesweiten Auslagestellen.

Doch nach dem euphorischen Auftakt wurden wir geerdet, änderten den Herausgaberhythmus von monatlich auf vierteljährlich. 2002 übernahm der Autor dieses Beitrags mit dem neu gegründeten nordlicht verlag die alleinige Herausgeberschaft.

2004 stand die Aufnahme Polens in die EU bevor, unsere Kontakte ins benachbarte Swinemünde wurden verstärkt. Heute unvorstellbar: Unsere ersten Autofahrten nach Swinemünde und Misdroy führten über Stettin, ehe ich mit Unterstützung der Stadtverwaltung Swinemünde und des Tourismusverbandes Insel Usedom eine Durchfahrtsgenehmigung mit dem Pkw über den damals nur für Fußgänger zugelassenen Grenzübergang Ahlbeck–Swinemünde erhielt. Zwischen 2004 und 2007 trug das Magazin sogar den Namen USEDOM-WOLLIN exclusiv, mit einigen Artikeln in polnischer Sprache.

Eine detaillierte Geschichte der vergangenen zwanzig Jahre würde den Platz sprengen, deshalb wollen wir an dieser Stelle einige langjährige Mitstreiter würdigen.

An erster Stelle ist Sinaida Kuppe von der Agentur textura aus Rostock zu nennen, die mit zwei Ausnahmen alle bisherigen Ausgaben tatkräftig unterstützt hat.

Einzigartig ist Dirk Weichbrodt, der bisher für jede Ausgabe einen Artikel über die Natur und die Landschaft der Region verfasste. Auch Dr. Wolfgang Abraham, der polnische Arzt Dr. Jerzy Dyczinski und der Greifswalder Heimatforscher Professor Dr. Erwin Rosenthal schrieben regelmäßig für das Magazin. Fotos von Matthias Gründling aus Zinnowitz begleiteten uns von Anfang an.

© Becca Clark/Pixabay

Seit 2002 war Andreas Bräuer aus Görke als Anzeigenberater im Boot, ehe er 2008 von Olaf Gengel abgelöst wurde, der sich 2017 beruflich anders orientierte. In jenem Jahr begann Cornelia Wörmke ihre Mitarbeit, die eigentlich mit einem eigenen Projekt kam: das seitdem jährlich in unserem Verlag erscheinende Magazin MV kulinarisch.

Der nordlicht verlag weitete seine Produktpalette ebenfalls aus. Es erschienen verschiedene Bücher über Usedom, die Peene und die Mecklenburgischen Seebäder, dazu mehrere Bücher zu Stadtjubiläen (Anklam, Zehdenick, Loitz, Ostseebad Ückeritz) und Hotelgeschichten (z. B. Forsthaus Damerow, Hotel Seeklause). Unser Freizeit- und Veranstaltungsmagazin USEDOM erleben und genießen begleitet Insulaner und Feriengäste durch das Sommerhalbjahr.

Meist nach persönlichen Begegnungen konnte ich prominente Besucher, Bewohner oder Liebhaber Usedoms im Porträt vorstellen. Gerne erinnere ich mich dabei an Christa Wolf, Carola Stern, Andreas Schmidt-Schaller mit Tochter Petra oder Margot Käßmann. Auch die Titelbilder der Anfangsjahre zeigten mehrfach Prominente: von Nino de Angelo über Christiane Paul bis zur Eisschnellläuferin Monique Garbrecht.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit gab es u. a. mit den damaligen Veranstaltern von Heringsdorf goes fashion, die sich dann mit der Agentur Acksteiner Events aus Berlin fortsetzte.

Auch wenn sich das Magazin aus Anzeigenerlösen finanziert, haben wir doch stets die Kulturveranstalter der Insel mit Redaktion unterstützt. Die Frühjahrsausgabe bietet traditionell einen ausführlichen Überblick über den Theatersommer auf Usedom mit den verschiedenen Spielstätten der Vorpommerschen Landesbühne Anklam sowie „Klassik am Meer" in Koserow. Lange Jahre zierte den Titel der Frühjahrsausgabe ein Motiv von den Vineta-Festspielen aus Zinnowitz. Im Sommer beginnt die Ankündigung des Usedomer Musikfestivals, das wir ebenfalls von Anfang an redaktionell unterstützt haben.

Sowohl das Museum Wolgast, das Atelier Otto-Niemeyer Holstein in Koserow, das Historisch-Technische Museum Peenemünde wie auch das Pommersche Landesmuseum Greifswald sind regelmäßig mit ihren Angeboten präsent.

Auch im Abonnement ist unser Magazin zu haben. Noch in diesem Jahr haben einige Abonnenten der ersten Stunde ihr Abo verlängert.

Mehrere Unternehmen zählen zu den treuesten Anzeigenkunden, die letztlich das Erscheinen ermöglichen. Dazu gehören Triller-Bau und Wilms Ferienhaus aus Karlshagen, Ventus-Immobilien aus Zinnowitz, die Ostseebäder Karlshagen, Trassenheide, Zinnowitz und Lubmin, die Stadt Anklam, die Seetel-Hotels, das Strandhotel Seerose in Kölpinsee, die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm, das Kinderland und das Hotel Seeklause aus Trassenheide, die Strandbuchhandlung und das Restaurant Nautilus in Zinnowitz, das Hotel Forsthaus Damerow in Koserow, das Wasserschloss Mellenthin, Das Ahlbeck Hotel & Spa, das Sandskulturenfestival, das Spielzeugmuseum und die Phänomenta aus Peenemünde, das Baltic Sea Resort aus Kröslin sowie das Hotel Seebrücke aus Lubmin und der Gutshof Liepen.

WO STEHT DAS MAGAZIN HEUTE?

Nach zwanzig Jahren können wir eine erfolgreiche Bilanz ziehen, die uns jedoch nicht zu Selbstzufriedenheit verleitet. Immer sind wir auf der Suche nach Themen, die für Leser auf, aber vor allem außerhalb der Insel interessanten Inhalt bieten. Dabei lassen wir unseren Blick sowohl in die Geschichte Usedoms mit Umland, über Lubmin und Greifswald bis Anklam und Wollin, als auch in fremde (Küsten-)Regionen schweifen.

In unserer Anfangszeit war das Internet zwar ein aufstrebendes Medium der Zukunft, doch lange nicht so dominant wie heute. Dennoch können wir – entgegen so manch voreiligem Urteil – den Wert von Printmedien auch im Digitalzeitalter nur unterstreichen. Aber wir haben natürlich den Trend erkannt, betreiben nicht nur mehrere touristische Webseiten, sondern präsentieren auch USEDOM exclusiv komplett in digitaler Form (www.usedom-exclusiv.de).

Die Verteilung in der Region übernehme ich gerne selbst. Dabei ist es mir jedes Mal eine Genugtuung, wenn ich in den Touristinformationen mit den Worten empfangen werde: „Es gab schon Nachfragen, wann das Magazin denn endlich kommt."

Ohne Übertreibung können wir die zwanzig Jahrgänge von USEDOM exclusiv als eines der Abbilder der (touristischen) Entwicklung auf Usedom und der Umgebung bezeichnen.

Und: Auch in Zukunft können sich die Leser über vier Ausgaben pro Jahr freuen.

■ **RAINER HÖLL**

Dreimal zwanzig Jahre in Karlshagen

Über das zwanzigjährige Jubiläum unseres in Karlshagen herausgegebenen Magazins lesen Sie auf den vorhergehenden Seiten. Zwanzig Jahre ist auch Karlshagens Kurdirektorin Silvia-Beate Jasmand im Amt und damit die dienstälteste ihrer Zunft auf Usedom. Ende letzten Jahres zog sie auf einer Festveranstaltung die bisherige Bilanz des 1999 gegründeten Eigenbetriebs „Tourismus und Wirtschaft", dessen Leiterin sie ist.

Als ich 2002 meinen Wohnsitz nach Karlshagen verlegte, befand sich die Touristinformation des Eigenbetriebs in einer baufälligen Baracke, der gemeindeeigene Campingplatz hatte damals noch einige „abhärtende" Freiluftwaschbecken und „naturbelassene" Wege.

Im Jahr 2000 musste der Eigenbetrieb noch einen ökonomischen Verlust verbuchen, danach begann die zielgerichtete Sanierung, die mit der Entwicklung der touristischen Infrastruktur einherging.

2001 konnte Karlshagen seinen Status als Erholungsort in Ostseebad umwandeln. Ein Titel, der nicht nur die Erwartungen der Gäste in puncto Qualität steigen ließ, sondern auch Ansporn für notwendige Veränderungen und Marketinginstrument zugleich war. Im selben Jahr ging der Internetauftritt online, bereits mit dem noch heute gültigen Corporate Identity in den drei Farben orange, grün und blau. Bald kam das Maskottchen „Karlchen" hinzu.

Die Eröffnung des neugebauten „Haus des Gastes" 2009 war erster Höhepunkt und bot gleichzeitig ganz neue Möglichkeiten für Veranstaltungen.

Die bisherigen zwanzig Jahre sind voll von neu geschaffenen Traditionen und Ergebnissen in der touristischen Entwicklung und können nur stichwortartig wiedergegeben werden:

- Die Promenade mit Haupt-Strandzugang und Kurmuschel wurde zum Schmuckstück ausgebaut.
- Der Strand erhielt das weltweit vergebene Qualitätszeichen „Blaue Flagge".
- Das Dünencamp ist vollständig modernisiert und bekam wiederholt fünf Sterne.
- Der Hafen schmückt sich mit der „Gelben Welle".
- Die Touristinformation gehört laut dem dem Deutschen Tourismusverband zu den Besten in ganz Deutschland.
- 2013 bekam Karlshagen die erste „Kinderkurdirektorin" an der deutschen Ostseeküste.
- Familienfreundlichkeit wurde zum Markenzeichen.

In Karlshagen finden mehrere für Usedom einzigartige Veranstaltungen statt:

- Usedom Beachcup seit 2000 (weltgrößtes Beachvolleyballturnier)
- Usedomer Drachenfestival seit 2012
- Kreidemalfestival seit 2016

Die genannten Fakten sprechen für sich, ebenso wie die folgenden Zahlen:

Während es 1999 ganze 23.688 Anreisen von Urlaubern gab, wurden 2019 bereits 89.023 registriert. Die Zahl der Übernachtungen stieg im gleichen Zeitraum von 180.906 auf 568.594, wobei sich die Zahl der Gästebetten von 1.930 (1999) bis heute etwa verdoppelte. Im Yachthafen konnten mit 5.212 Gastliegern eine Erhöhung um gut 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr registriert werden.

Das alles ist natürlich Ergebnis gemeinsamen Wirkens aller Beteiligten. Dennoch gehört dazu auch jemand, der Anstöße gibt und nie mit dem Erreichten zufrieden ist. Dieses Prädikat kann sich die Leiterin des Eigenbetriebs auf ihre „persönliche Fahne" schreiben.

Als Silvia-Beate Jasmand im Januar 2000 ihren Posten antrat, hatte sie dafür 27 andere Bewerber aus dem Feld geschlagen – und sah sich einem Berg von Aufgaben gegenüber.

Die gebürtige Halberstädterin wuchs in Halle auf und erwarb in Leipzig das Diplom als Wirtschaftsingenieur. Ihr Berufsleben begann in Greifswald, wo sie noch heute wohnt.

Große publikumswirksame Auftritte überlässt Silvia-Beate Jasmand am liebsten anderen. Sie drängt sich nicht in den Vordergrund und bevorzugt sachliche Arbeit. Dabei ist sie konsequent, scheut auch keine deutlichen Worte, wenn sie es für nötig erachtet. Inzwischen ist sie in Karlshagen sehr bekannt, aber auch beliebt? Diese Frage stellt sich so nicht, denn wer die Gemeinde als Ostseebad weiterentwickeln will, rutscht von Beliebtheit schnell zu Beliebigkeit. Ausdruck für die Qualität ihrer Arbeit ist zweifellos das – eben umrissene – Ergebnis.

Fotos: KV Karlshagen

Silvia-Beate Jasmand

In der für sie verbleibenden Zeit der Berufstätigkeit warten mehrere anspruchsvolle Aufgaben in der Entwicklung der touristischen Infrastruktur auf ihre Umsetzung. Der südliche Anlegebereich des Hafens muss gründlich saniert werden, ein Dünenerlebnispfad neben dem Haupt-Strandzugang ist auf den Weg gebracht, und nicht zuletzt sind im Zusammenhang mit zwei Hotel-Großprojekten logistische Lösungen gefragt, die den gesamten Inselnorden einbeziehen.

Mein persönliches Fazit: Mich hat es 2002 zufällig nach Karlshagen verschlagen, aber nun möchte ich diesen Ort nicht mehr missen. Er hat sich in diesen Jahren sehr positiv entwickelt – und steht vor wiederum großen Herausforderungen. Diese sind noch besser lösbar mit dem vom Eigenbetrieb initiierten Slogan, der auch als Button getragen wird: „Heute schon gelächelt?"

RAINER HÖLL

© pixabay.com ParoleMusica CC0

Eisvogel

© pixabay.com Pixel-Mixer CC0

Störche

© pixabay.com Andy Morris CC0

Bachstelzen im Nest

Nach einem Winter, der seinen Namen nicht verdiente, waren die ersten lauten Vogelstimmen im Februar und März sichere Vorboten des nahenden Frühlings. Das Vogeljahr auf Usedom hat wieder begonnen. Manche Arten sind bei dem milden Wetter gleich bei uns geblieben. Fast fünfhundert Große Brachvögel wurden im Januar auf Usedom gezählt, einige Rotmilane haben die Insel gar nicht verlassen. Die Eisvögel kamen gut durch den Winter, waren doch alle Gewässer durchgehend eisfrei. Schon Mitte Februar probten die ersten Singdrosseln ihren Gesang, bald darauf sind Feld- und Heidelerche in ihre Reviere zurückgekehrt. Seit Anfang März ist das laute „Zillip!" der Bachstelzen wieder zu hören. Eher unscheinbar ist dagegen die kleine Rohrammer im Schilf an Haff und Achterwasser. Mit ihrem schwarzen Kopf und ihrer kurzen Strophe gehört sie zu den ersten Rückkehrern im Frühjahr. Alles folgt einem festen Ablauf, die Reihenfolge der Rückkehrer ist in jedem Jahr ähnlich. Trotzdem gibt es immer wieder Überraschungen in der Tierwelt. Seltene Arten tauchen auf, die seit Jahren oder gar Jahrzehnten nicht mehr gesehen wurden. So beispielsweise der Wiedehopf, der nach dreißig Jahren Abwesenheit als Brutvogel wieder auf Usedom vorkommt, oder der Wanderfalke, der auch wieder bei uns brütet. Fast fünfzig Jahre hat der schnellste unserer gefiederten Jäger die Insel nur noch auf dem Durchzug besucht. Jetzt ist er wieder zurück. Andere Arten werden spürbar seltener, wie Rebhuhn, Kiebitz und Weißstorch, oder sind als Brutvögel ganz verschwunden. Als Beispiele seien nur Blauracke, Birkhuhn und Großtrappe genannt. Es lohnt sich also, genau hinzusehen!

Eine Vogelart, deren Namen wohl fast jeder kennt, wurde vom NABU Deutschland und dem Bund für Vogelschutz Bayern zum „Vogel des Jahres 2020" gekürt. Die Turteltaube ist die kleinste unserer heimischen Tauben und sprichwörtlich das Symbol für Verliebte. Das „Herumturteln" ist längst im Sprachgebrauch fest verankert, wenngleich nur die wenigsten Leute die Turteltaube jemals selber gesehen haben.

Der Anlass für ihre Wahl ist aber ein eher trauriger. Seit 1980 ist der Bestand bei uns um 90 Prozent zurückgegangen. Ganze Landstriche sind inzwischen „turteltaubenfrei". Auf 15.000 bis höchstens 20.000 Brutpaare wird ihr Bestand in ganz Deutschland aktuell geschätzt. Unsere kleinste Taube findet kaum noch geeignete Lebensräume. Dabei ist sie gar nicht so wählerisch. Zum Brüten sucht sie sich Waldränder, Feldgehölze, Lichtungen und Parkanlagen, wenn Felder, Brachen oder Flussufer in der Nähe sind, umso besser. ➤

© wikimedia.de Yuval r CC BY-SA 3.0

© Hans Rentsch / digicamfotos.ch

Turteltaube

Bachstelze

© pixabay.com.Georg Witschorke CC0

Kiebitz

© wikimedia.de A. Trepte www.photo-natur.de CC BY-SA 3.0

Rohrammer

© pixabay.com TheOtherKev CC0

Herrmann Löns, der große Naturschriftsteller, schreibt, „Sonne will sie haben und den jungen Busch, wo das Licht bis auf den Boden fällt ... auf Würde gibt sie nichts, ihr genügt es, hübsch und niedlich zu sein." Markante Kennzeichen sind ihre feuerroten Augen, ihr – im Vergleich mit den anderen Wildtauben – buntes Gefieder und die langen, stufigen Schwanzfedern. In reißendem Flug ist sie zwischen den Baumkronen unterwegs, so schnell, dass selbst Habicht und Baumfalke meist leer ausgehen. Nur wenn sie die leere Feldflur überquert, wird sie zur Beute unserer schnellsten Greifvögel. Eindrucksvoll ist ihr Balzflug: Der Täuber steigt mit schnellen Flügelschlägen steil auf, schlägt seine Schwingen mit lautem Klatschen über dem Rücken zusammen und gleitet elegant zurück ins Blätterdach des Waldes.

Ihre Nahrung sind die Samen von Wildkräutern und Bäumen. Für den Zusammenbruch ihres Bestandes gibt es verschiedene Gründe. Die Intensivierung der Landwirtschaft durch Dünger und Pestizide in den letzten vierzig Jahren und die Ausweitung von Ackerflächen zu Lasten von Brachen und Stilllegungen hat bei uns ihren Lebensraum schrumpfen lassen. Dadurch ist ihre Nahrung, vor allem für die Aufzucht der Jungen, drastisch zurückgegangen. Auf Usedom ist sie (noch) ein sehr seltener Brutvogel in den Kiefernwäldern zwischen Peenemünde und Zinnowitz, auf der Halbinsel Gnitz, hier und da in den Kiefernforsten der Mellenthiner Heide und im Usedomer Forst. Aber auch dort, wo sich augenscheinlich wenig in der Landschaft verändert hat, ist die kleine Taube inzwischen verschwunden. Warum?

Turteltauben sind die einzigen Langstreckenzieher unter den Taubenarten Mitteleuropas. Sie verlassen uns im August oder September, um südlich der Sahara zu überwintern. Erst Ende April, Anfang Mai, wenn der Wald wieder Deckung bietet, kehren sie zurück. Die lange Reise durch Europa, über das Mittelmeer und die Wüste wird ihr dabei zum Verhängnis. Gepriesen vom Naturforscher Brehm, als „hoch geachtet von Dichtern und Liebenden", steht die Turteltaube heute unter Dauerbeschuss, und zwar wortwörtlich.

In Deutschland und einigen anderen Ländern Mitteleuropas ist die Jagd auf die kleine Taube längst verboten. In Südeuropa, auf den Mittelmeerinseln und auf dem Balkan aber schlägt ihr geballtes Feuer aus tausenden Schrotflinten entgegen. Die meisten der höchstens noch 5,9 Millionen Paare Europas leben in Spanien, Frankreich, Italien und Rumänien. Früher diente die Taubenjagd noch traditionell dem Fleischerwerb. Heute dagegen ist die inzwischen mehr als fragwürdige Tradition zum „Sport" für gelangweilte Einheimische und Jagdgäste verkommen. Neben den Jagdreisen sind die Vermietung von Unterkünften für „Jäger" und der Verkauf von Munition und allem, was man noch so braucht, zum Wirtschaftsfaktor geworden. Dass dabei dann auch „Feuer frei" auf alles andere gemacht wird, was Federn trägt, ist kein Geheimnis mehr. Millionen Zugvögel werden so rund um das Mittelmeer in jedem Jahr abgeknallt. Allein 1,5 bis zwei Millionen Turteltauben werden alljährlich legal (!) in zehn EU-Staaten geschossen. Diesen Verlust kann die Art seit Jahrzehnten nicht mehr verkraften. Und so bemühen wir uns in Deutschland, eine Art zu schützen, die in anderen EU-Staaten gleichzeitig in großem Stil vernichtet wird. Da ist die Frage nach den viel gepriesenen „europäischen Werten" nicht weit, wenn man nicht einmal in der Lage ist, die natürlichen Grundlagen gemeinsam zu schützen...

In manchen Ländern gilt das Schießen der stark gefährdeten Turteltauben als „Sport" zum eigenen Vergnügen. Gegen Spanien und Frankreich wurden im Juli 2019 bereits Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission wegen des schlechten Erhaltungszustands der Art eingeleitet. Gegen vier weitere EU-Länder liegen offizielle Beschwerden vor. Und das, obwohl auf einem Treffen aller Mitgliedsstaaten im Mai 2018 ein Aktionsplan zum Schutz der Europäischen Turteltaube verabschiedet wurde.

Lerche

© pixabay.com. Santa 3 CC0

© pixabay.com Linda1978 CC0

Wiedehopf

© wikimedia.de Hansueli Krapf CC BY-SA 3.0

Rotmilan

Ganz zu schweigen davon, was sich in Nordafrika abspielt: Auf die Vögel, die dem Schrothagel in Südeuropa und auf dem Balkan entkommen konnten, warten hunderte Kilometer Netze entlang der Mittelmeerküste. Auf den Straßenmärkten Nordafrikas stapeln sich die Käfige mit Singvögeln, Wachteln und Turteltauben. Übrigens, eine Zahl am Rande: Für ein Gericht Rotkehlchen benötigt man 16 dieser Kleinvögel...

Hier ist nur zu wünschen, dass diese fragwürdigen „Traditionen" langsam aussterben!

Turteltauben könn(t)en bis zu dreizehn Jahre leben, die meisten erleben aber nicht einmal ihren zweiten Sommer. Es grenzt an ein Wunder, die hübsche kleine Taube doch noch einmal bei uns sehen zu können. Noch brütet sie an einigen versteckten Plätzen in den Usedomer Wäldern. Wer weiß, wie lange noch?

DIRK WEICHBRODT

20 Jahre mit Dirk Weichbrodt

Vor der ersten Ausgabe unseres Magazins, im Februar 2000, nahm ich Kontakt mit der Verwaltung des Naturparks Insel Usedom auf und landete mit meiner Bitte nach Texten über die Natur der Insel beim damaligen Mitarbeiter Dirk Weichbrodt. In einem engen Zimmer des Forstamtes Korswandt, in dem der Naturpark „Gaststatus" hatte, begann unsere Zusammenarbeit, die bis heute anhält.

Auf die Insel Usedom kam Dirk Weichbrodt kurz nach seiner Geburt in Wolgast. Er war als einer der ersten Neugeborenen 1968 von der Vorschrift betroffen, dass das Wolgaster Krankenhaus auch für die Geburten der Usedomer Einwohner zuständig war. Dennoch fühlt sich Dirk Weichbrodt mit Haut und Haar der Insel zugehörig. Kein Wunder, denn seine Familie ist seit Mitte des 16. Jahrhunderts auf Usedom ansässig, wie er stolz informierte.

In ausnahmslos allen Ausgaben hinterließ er seitdem in Gestalt eines Artikels zu Naturschutzgebieten, Naturräumen sowie Flora und Fauna Usedoms seine kreativen und kenntnisreichen Spuren, scheute dabei auch offene Worte nicht.

2005 begann Dirk Weichbrodt, einen lange gehegten Traum umzusetzen. Im Auftrag des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) betreibt er seitdem das Wisentgehege in der Nähe seines Heimatortes Prätenow an der Haffküste. Dennoch besteht keine Garantie, ihn dort durchgehend anzutreffen. Meist ist er unterwegs, für das Gehege, für neue Ideen, zum Erfahrungsaustausch mit anderen Wisentfreunden – ob im ostpolnischen Białowieża, den Beskiden in Südostpolen oder auf der dänischen Ostseeinsel Bornholm.

Als Mitglied des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), als gelernter und praktizierender Landwirt auf der familieneigenen Fläche, als engagierter Streiter für den Erhalt der Natur Usedoms ist er inselweit bekannt und gefragter Interviewpartner auch für überregionale Medien. Seine polnischen Sprachkenntnisse machten ihn zu einem Wegbereiter deutsch-polnischer Zusammenarbeit nicht nur auf dem Gebiet des Naturschutzes. Im Büro der Kommunalgemeinschaft Pomerania in Löcknitz ist er „Stammgast", denn viele seiner Ideen und Projekte haben eine zweistaatliche Basis. Auch die ersten Wisente stammen aus dem Gehege auf der polnischen Nachbarinsel Wollin.

Dirk Weichbrodt ist gezwungenermaßen ein Meister der Organisation, denn nicht nur Arbeit und Hobby, sondern auch seine Familie mit zwei erwachsenen Kindern sind fester Teil seines Lebens. Wer sich auf ein längeres Gespräch mit ihm einlässt, wird die vielseitige Interessiertheit und sein großes Allgemeinwissen bemerken. Und – was hervorhebenswert ist – die Abwesenheit von Arroganz. Jedem seiner Gesprächspartner begegnet er auf Augenhöhe und voller Selbstbewusstsein. Dabei nimmt er kein Blatt vor den Mund. In seinen Texten hat er auch schon mal eine andere als die jeweils „gängige" Meinung, sei es zum Deichrückbau im Inselnorden oder dem Wiederaufbau der Eisenbahnstrecke Ducherow–Swinemünde. Doch niemals versucht er, seine als die allein gültige Meinung darzustellen.

Trotz zeitweilig sehr hoher Arbeitsbelastung verliert Dirk Weichbrodt nie den Humor und die Zuversicht. Auch wenn diese, wie wir in seltenen gemeinsamen Gesprächen immer wieder feststellen müssen, durch oft ganz anders geartete Verhaltensweisen und Äußerungen aus dem vielschichtigen Verwaltungsapparat auf so manch harte Probe gestellt wird.

Die Idee des Wisentgeheges entstand bereits 1979 bei seinem Mentor, dem inselweit bekannten Naturschützer Claus Schönert (gest. 2004) und dessem polnischen Kollegen Bogdan Jakuczun.

In den 15 Jahren der Existenz hat sich die Einrichtung in der Mellenthiner Heide zu einem attraktiven und vielseitigen Informationszentrum über ausgestorbene und wieder heimisch werdende Wildtiere für Naturinteressierte jeden Alters entwickelt.

RAINER HÖLL

© A. Weichbrodt, nordlicht verlag

Gewinnerin aus Leidenschaft

© Rainer Höll

Linda Lotz hat bereits zweimal den Inselpokal des Usedomer Köcheclubs für Nachwuchsköche gewonnen. Dabei ist sie eine gestandene Frau mit Erfahrung in ihrem ersten Beruf als Industriekauffrau und absolviert seit Anfang 2018 eine zweijährige innerbetriebliche Umschulung im Hotel Forsthaus Damerow. Ihr Geburtsort Salzgitter ist ebenfalls nicht typisch für Usedomer Nachwuchsköche.

Der Berufswechsel ging mit dem Wohnortwechsel einher und ist Ausdruck eines Anspruchs an ihr Leben, der sich nicht mit Lagerwirtschaft und Papier-„Bearbeitung" zufrieden gibt.

Sie möchte etwas Sinnvolles schaffen und dabei genügend Zeit für sich und ihre Familie haben. „Mit Kochen kann ich den Menschen Nachhaltigkeit und den Weg in eine regionale, saisonale und damit auch gesündere Ernährung näher bringen."

Nach drei Praktika entschied sie sich für ihren jetzigen Ausbildungsbetrieb, von dem sie viel Unterstützung erhält.

Über ihre Zukunft sagt sie zumindest soviel, dass sie die Insel Usedom nicht mehr missen möchte. Mit ihrer Ehefrau hat sie sich in Mölschow ein Haus gekauft. Diese Umgebung erinnert sie an ihre eigene Kindheit in dörflicher Umgebung.

Linda Lotz führt ihren Erfolg in den Wettbewerben nicht auf besondere Fertigkeiten oder familiäre „Vorbelastung" zurück, sondern auf ihre Fähigkeit, sich mit großer Ernsthaftigkeit allen Aufgaben zu stellen. Daraus entwickelt sich dann durchaus auch eine Leidenschaft für einen neuen Beruf.

RAINER HÖLL

ANZEIGE

Das Grenzenlos Aktiv Programm des Hotels Forsthaus Damerow

Die besondere Lage zwischen Ostsee und Achterwasser und ein hauseigener Naturführer bieten viele Möglichkeiten, Usedoms Natur besser kennen zu lernen.

Bei einer Kajaksafari auf dem Achterwasser zeigt Naturführer Gerold Dobs auf unterhaltsame Art die Umgebung und passt dabei das Tempo ganz individuell auf die Teilnehmer an.

Bogenschießen und eine abendliche Fackelwanderung gehören ebenso zum umfangreichen Angebot des Hotels, welches nicht nur Hausgäste nutzen können.

Bei verschiedenen Entspannungstechniken, durch heilende Wirkung heimischer Kräuter oder wenn Sie Ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen, vergessen Sie alles um sich herum.

Regionale Wild- und Fischspezialitäten, sowie vegetarische Köstlichkeiten laden im Restaurant zum Genießen ein – oder darf es doch lieber ein frisch gebackenes Stück Kuchen der eigenen Konditorin sein?

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahlen bittet das Forsthaus Damerow um Voranmeldung zum Grenzenlos Aktiv Angebot.

Forsthaus Damerow
HOTEL & RESTAURANT

Meeressterne Hotel & Restaurant
Forsthaus Damerow
Damerow 1
17459 Koserow
Telefon (038375) 560
info@urlaub-auf-usedom.de
www.urlaub-auf-usedom.de

MeeresSterne GmbH

22. Spielzeit für Klassik am Meer

© St. Adler

Regisseur Philip Tiedemann (links) und Ensembleleiter Jürgen Kern vor der Kirche in Koserow.

Mit einer außergewöhnlichen Adaption einer Schauspiellegende startet das Ensemble von Klassik am Meer unter der Leitung von Jürgen Kern am 3. Juli in die bereits 22. Spielzeit. Auf die kleine Bühne der altehrwürdigen Feldsteinkirche des Bernsteinbades bringt Regisseur Philip Tiedemann (Berlin) dann seine Inszenierung von Henrik Ibsens „Peer Gynt" als Neuproduktion dieses Sommers. Insgesamt erlebt der „Faust des Nordens" bis zum 11. September 15 Vorstellungen.

Tiedemann, der als Regisseur bereits unter anderem am Wiener Burgtheater Erfolge feierte, wurde im vorigen Jahr für seine Regie von „Juno und der Pfau" in Koserow bejubelt. Nun will er Ibsens Klassiker, in dem normalerweise 52 Rollen zu besetzen sind, lediglich mit einem Quartett von Schauspielern erlebbar machen. Zu sehen und zu hören sein werden mit Krista Birkner, Oliver Seidel, Oliver Nitsche und Fabian Stromberger allesamt erfahrene und erfolgreiche Theatermimen.

Das Programm der neuen Spielzeit hält darüber hinaus mehrere hochkarätige Soloabende parat. So ist am 30. und 31. Juli die aus Film und Fernsehen bestens bekannte Schauspielerin Carmen-Maja Antoni mit zwei eigenen Programmen zu erleben. Und bevor am 29. August Franziska Troegner aus ihrem Buch „Permanent trendresistent" liest, gastieren an vier Abenden im August die beliebten und auf Usedom schon mehrfach gefeierten Schauspieler Peter Bause und Hellena Büttner in der Inselmitte. Sie spielen Holbergs „Jeppe vom Berge" und singen Bellmanns Lieder.

STEFFEN ADLER

Tickets auf der Homepage www.klassik-am-meer.de sowie in den Kurverwaltungen und Touristikinformationen der Insel Usedom via Reservix

Atelier Otto Niemeyer-Holstein

Das Atelier ONH liegt zwischen den Orten Koserow und Zempin an der schmalsten Stelle der Insel Usedom. Zu Fuß und mit dem Fahrrad ist das Atelier auf ausgeschilderten Rad- und Wanderwegen erreichbar (auf dem Ostseedeich), mit dem Auto über Zempin (dort der Ausschilderung folgen). Parkplätze sind direkt am Atelier vorhanden. Das Atelier ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

AUSSTELLUNG „USEDOM – AUF DEN SPUREN VON OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN"

Otto Niemeyer-Holstein fand seine Motive in unmittelbarer Nähe zu seinem Grundstück, im Garten, am Strand und am Achterwasser. Eine Reihe von Arbeiten entstand, wenn er die Insel Usedom bereiste, bevorzugt mit dem Segelschiff, um zahlreiche Lieblingsorte aufzusuchen: Krummin, Neppermin, Kamminke, Stagnieß, Pudagla und Benz. Die Ausstellung begibt sich auf Spurensuche, um mit den Augen des Malers die Landschaft zu entdecken, eine begleitende Dokumentation zeigt, wie die Motive von damals heute aussehen. Die Ausstellung wird bis 11. Oktober 2020 gezeigt.

GALERIEGESPRÄCH MIT FRITZ PLEITGEN

Der ehemalige Korrespondent der ARD in der DDR spricht über sein Buch „Frieden oder Krieg: Russland und der Westen – eine Annäherung" und seine Aufenthalte auf der Insel Usedom 1977 bis 82.

› Freitag, den 5. Juni, 20.00 Uhr

© Wikimedia Raimond Spekking CC BY-SA 4.0

Olga Tokarczuk

Eine Weltbürgerin aus Polen in Ahlbeck

Als Olga Tokarczuk 2012 den Preis der Usedomer Literaturtage bekam, galt sie in Deutschland noch als Geheimtipp. Mit dem Preis werden seit neun Jahren Literaten ausgezeichnet, „die sich in hohem Maße dem Europäischen Dialog in Geschichte und Gegenwart verpflichtet fühlen".

Das erfüllt Olga Tokarczuk in einer solchen Dimension, dass ihr im Dezember letzten Jahres der Nobelpreis für Literatur für 2018 verliehen wurde. Tokarczuks Werke sind keine leichte Kost, sie setzt ihre Maßstäbe hoch an – und wird dafür weltweit beachtet.

USEDOM exclusiv traf die Schriftstellerin Mitte Februar im Hotel Ahlbecker Hof zum Gespräch. Ihr Aufenthalt dort war gleichzeitig Teil ihres Preises von 2012 – ein vierwöchiger Urlaub in Usedoms wohl vornehmstem Hotel.

Sie wollte sich in dieser Zeit eigentlich nur ausruhen. „Aber wenn ich Ruhe habe, dann muss ich arbeiten", gibt sie mit einem lächelnden Seitenblick zu ihrem Mann und Manager Grzegorz Zygadło zu.

Gerade außerhalb der Saison sieht sie die von ihr mehrfach besuchte Insel Usedom als idealen Ort zum Erholen und Kräftesammeln. Außerdem ist für sie die zweistaatliche Insel aus einem anderen Grund symbolhaft: für das Zusammenwachsen dieses Teils von Europa. Die frühere Grenze ist nicht mehr spürbar, nicht einmal mehr sichtbar. Beide Völker sind sich nicht mehr fremd, für viele Polen ist Deutschland heute ein sicherer Ort, wie sie es formuliert.

© Rainer Höll

Das war nicht immer so. Gerade das Zusammenleben verschiedener Völker in Mitteleuropa ist eines ihrer großen literarischen Themen. Im Buch „Die Jakobsbücher" setzt sie sich mit der in Polen häufig verklärten polnisch-litauischen Adelsrepublik des 18. Jahrhunderts auseinander und legt deren Schattenseiten mit Machtmissbrauch der Eliten, sklavenartiger Ausbeutung, Unterdrückung von ethnischen Minderheiten und Judenpogromen offen. Olga Tokarczuk sieht Polen vor 1939 als eine Mischung aus polnischer und jüdischer Kultur. Die Geschichte der Juden werde zu sehr auf den Holocaust reduziert, frühere Jahre, in denen die Juden von West- nach Osteuropa („an Europas Ende") wanderten, sind kaum bekannt. Heute sei die jüdische Kultur in Polen faktisch nicht mehr existent.

Welche Bedeutung das Studium der Psychologie auf ihre Motivation zu schreiben hatte, wollte ich wissen. Ihre Antwort ist psychologisch fundiert: „Das ist schwer zu beantworten, denn ich weiß nicht, wie es ist, wenn ich keine Psychologin wäre." Wichtig ist ihr die Ergänzung, ein Autor soll die Welt schildern, aber nicht bewerten.

Natürlich bleibt die Frage nicht aus, was der Nobelpreis für sie bedeutet. Ihre Antwort ist kurz und klar: „Absolute Freiheit. Ich muss nichts, kann aber alles (tun)."

Sie ist auch Teilnehmerin an den diesjährigen Usedomer Literaturtagen, die auf den 2. bis 5. Dezember 2020 verlegt wurden.

Olga Tokarczuk freut sich auf die Lesereise, auf der sie nicht nur ihre Reisefreudigkeit ausleben kann, sondern auch neue Büchermärkte erschließen soll. Oder wie ihr Mann Grzegorz Zygadło es formuliert: „Momentan gehört Olga mehr der Welt als Polen."

Die Schriftstellerin zeigt sich in dem gut halbstündigen Gespräch mit großer Aufgeschlossenheit und selbstbewusster Klugheit, fest verankert in der heutigen Zeit – bei völliger Abwesenheit von Dünkel.

Vielleicht tragen dazu auch ihre Herkunft und ihr Wohnort bei. Ihre Eltern stammen aus den ehemaligen polnischen Ostgebieten, sie selbst lebt in einem kleinen Dorf in Niederschlesien, nahe der tschechischen Grenze.

Im Oktober 2019 gründete sie in Breslau eine nach ihr benannte Stiftung, die sich auch der Förderung junger Autoren widmen soll.

geb. 1962
Psychologiestudium in Warschau
1986 bis 1996: Arbeit als Psychotherapeutin
1979 erste Erzählung
1989 erstes Buch

Wichtigste Werke:
1993: Reise der Buchmenschen
1996: Ur und andere Zeiten
2014: Die Jakobsbücher (2019 dt.)

Eine Neujahrsreise nach Heringsdorf

Zwei Schweden erhielten eine Einladung auf die Insel Usedom und verbrachten den Jahreswechsel in Heringsdorf. Was sie erwartet hatten und wie es wirklich war, schildert Carina Hördegård im folgenden Beitrag.

Die Cousine meines Partners lud uns ein, Neujahr bei ihr zu feiern. Unser spontaner Gedanke war, dass wir dort die stille Umgebung eines im Winter geschlossenen Urlaubsorts genießen könnten. Diese Erwartung wurde durch die Fährüberfahrt von Ystad nach Swinemünde zunächst bestätigt, denn wir zählten an Bord mehr Personal als Passagiere. Außer uns war nur noch eine Person ohne Auto unterwegs.

Angekommen bei Cornelia, fragten wir vorsichtig, ob es wohl in der Nähe ein Restaurant gäbe. Im Urlaub bevorzugen wir Gaststätten, wegen der gemütlichen Atmosphäre und um einen Eindruck von der lokalen Essenskultur zu bekommen.

Beruhigt erfuhren wir, dass es davon genügend gebe, vor allem auch mehrere gute Fischrestaurants. Allerdings vermissten wir in mehreren Lokalen vegetarische Gerichte, da wir kein Fleisch essen. Bei uns zuhause ist das ein Muss. Wir hoben auch die Augenbrauen, als viele Gäste ihre Hunde mit ins Restaurant nahmen.

Der größte Unterschied zu unserer Essenskultur war, dass es Gerichte aus rohem Fleisch gab – in Schweden unmöglich. Das Angebot in den Cafés ist ebenfalls anders als zuhause. Wir vermissten die kleinen Süßigkeiten, bekamen stattdessen enorm große Tortenstücke.

Noch vor Neujahr konnten wir den feinen, sauberen Sandstrand bewundern. Die Heringsdorfer Seebrücke mit gläsernem Windschutz, Boutiquen und einem Restaurant war für uns ebenfalls ungewohnt, aber sehr schön anzuschauen.

Im Ort gönnten wir uns einen Einkaufsbummel durch die vielen Boutiquen. Dabei imponierte uns auch die luxuriöse Architektur, die, wie wir erfuhren, am Ende des 19. Jahrhunderts entstand, als der Ort Urlaubsparadies für den höheren Stand bis hin zum Kaiser war. Auf unseren Spaziergängen entlang der Promenade und am Strand in Richtung Ahlbeck und Bansin trafen wir auf einen Strom von Menschen. Das war für uns, die wir auf dem Land zwischen Wald und einem See wohnen, vor allem im Winter ungewohnt.

Wir nutzten auch die kleine „Touristenbahn" durch den Ort. Dadurch sahen wir viel, aber leider war die Erklärung nur auf Deutsch. Mangelnde Englischkenntnisse mussten wir auch beim Servicepersonal feststellen. Das kennen wir aus vielen europäischen Ländern anders.

Der letzte Tag des Jahres näherte sich, und gleichzeitig strömte ein Bus nach dem anderen in den Ort, voll mit Gästen. Wir begannen zu ahnen, dass unsere Feier anders als erwartet verlaufen würde.

Das neue Jahr wollten wir am Strand begrüßen. Auf dem Weg dorthin sahen wir sogar abends einen geöffneten Laden mit Extrapreis für Schaumwein. Am Strand und auf der Seebrücke drängten sich die Besucher eng aneinander. Um null Uhr brach das Feuerwerksinferno los. Eine ganze Stunde lang knallte es ununterbrochen, der Strand war taghell erleuchtet. So etwas hatten wir noch nie gesehen. Beunruhigt dachten wir an den Strand am nächsten Tag…

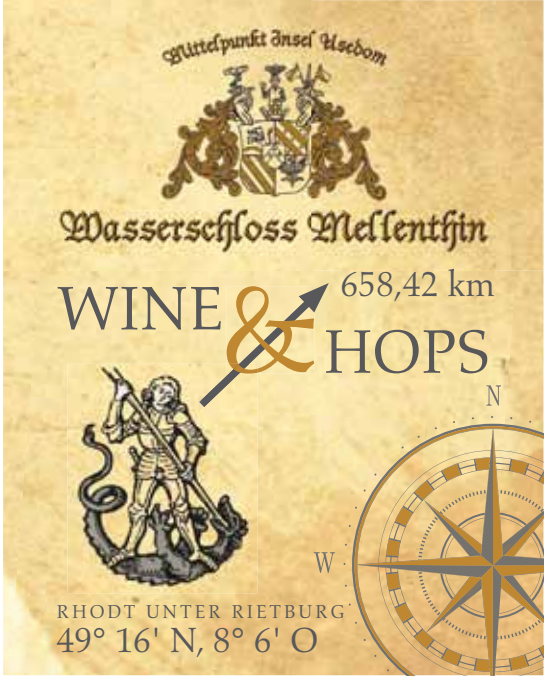
Zu unserer Freude sahen wir jedoch beim ersten Spaziergang am Neujahrstag, dass der Strand bereits gereinigt wurde. Und sogar den für uns Schweden so wichtigen Kaffee mit Kuchen bekamen wir in einem Restaurant.

Aus einem erhofft stillen Neujahrsfest wurde ein Ereignis, das wir lange im Gedächtnis behalten werden. Ganz bestimmt kommen wir noch einmal auf die Insel Usedom, dann aber mit dem Wohnmobil, um in der Region beweglicher zu sein.

Wir wohnen in Ramkvilla im südschwedischen Småland, mit Ruhe, Wald und Seen. Auch hierher kommen immer mehr deutsche Touristen, alle sind herzlich willkommen (www.ramkvilla.com).

■ **CARINA HÖRDEGÅRD UND JAN NILSSON (ÜBERSETZUNG UND FOTO: R. HÖLL)**

Weltneuheit aus Mellenthin: Wine & Hops



Jan Fidora, gelernter Brauer und Mälzer, ist seit zwanzig Jahren Eigentümer des Wasserschlosses Mellenthin und hat seitdem mit verschiedenen außergewöhnlichen Angeboten auf sich aufmerksam gemacht. Selbst gebrautes Bier, selbst gerösteter Kaffee und zuletzt eine eigene Brennerei gehören dazu.

Nun hat er Wein mit Hopfen kreiert, und das kam so, wie er selbst berichtet.

„Unser Weinhändler des Vertrauens wollte mehr Wein verkaufen. Meine Person als Brauer und Mälzer steht aber in erster Linie für Bier, in unserer eigenen Brauerei entstehen dabei seit Jahren viele kreative Bierspezialitäten.

Dennoch gibt es noch immer Gäste, die kein Bier trinken, obwohl sich die Geschmacksvielfalt beim Bier in der letzten Zeit stark entwickelt hat.

Warum nicht eine Technologie aus der Brauerei beim Wein verwenden, waren meine Gedanken. Die Idee des kaltgehopften Weins war geboren.

Weine aus unterschiedlichen Rebsorten habe ich mit verschiedenen Hopfensorten gestopft und gelagert. Dabei wird das Aroma aus dem Hopfen gezogen. Die Bitterstoffe beim Hopfen gehen erst durch hohe Temperaturen in Lösung. Es entstehen dabei sehr fruchtige Aromen.

Nun fehlte noch ein Winzer mit passendem Wein, das war dann die Aufgabe unseres Weinhändlers. Ein ihm bekannter Winzer aus Rhodt unter Rietburg in der Pfalz, der an der Idee stark interessiert war, besuchte prompt die Insel Usedom.

Bei strahlendem Sonnenschein im Schlosshof verkosteten wir, Winzer, Weinhändler und Brauer, die verschiedenen Ein-Liter-Proben mit dem kaltgehopften Wein.

Alle drei waren wir uns einig: Das wird gut.

An diesem sonnigen Nachmittag auf Wasserschloss Mellenthin entwickelten wir gleichzeitig noch das Etikett für das Produkt als Verbindung zwischen Winzer und Brauer." ■

Ihr Partner fürs Bauen

HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

5 Eigentumswohnungen in Loddin OT Kölpinsee, Parkstraße 1

z. B. Wohnung 1 im EG rechts:
Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer, Bad, Flur, Kammer, Wintergarten, Terrasse und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum, ca. 77 m²
KP: ***289.000 €***

Moderne Stadtvilla in Wolgast, August-Dähn-Straße

Wohn-Nutzfläche 202 m², Parkähnliches Grundstück 1.080 m², Wohnzimmer, Küche, Esszimmer, Büro, 3 Schlafzimmer mit angrenzendem Bad und Ankleide, Eingangsportal/Galerie, Gäste-WC, 2 Dachterrassen, Stellplätze und Außenanlagen
KP: ***685.000 €***

Bauen ist Vertrauenssache

Farbkatalog anfordern!

Besuchen Sie uns in unserem Büro!

Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo–Do 9–18 Uhr
Fr 9–16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

© Matthias Gründling

galerie usedomfotos“, die wenige besonders ausdrucksvolle Bilder in drei verschiedenen Größen und auf hochwertigen Papieren gedruckt enthält. Abgerundet wird das Angebot durch verschiedene Fotokurse, die Interessierte in der Galerie buchen können.

Initiator der Galerie ist Dr. Matthias Gründling. Als passionierter Hobbyfotograf mit einem Blick für kleinteilige wie auch großdimensionierte Ansichten setzt er in unserem Magazin regelmäßig die Inselschönheit ins sprichwörtliche wie reale „schöne Licht“. ■

galerie usedomfotos

Die kleine Fotogalerie neben der Kirche im Ostseebad Zinnowitz zeigt neben einer dauerhaften Exposition auch wechselnde Fotoausstellungen namhafter Künstler. Im Mittelpunkt stehen Aufnahmen verschiedener Usedomer Fotografen. Die wundervolle Natur der Insel findet sich so auch in der Dauerausstellung ganz wesentlich vertreten. Zudem gibt es mindestens zweimal im Jahr wechselnde Ausstellungen von bekannten nationalen und internationalen Fotografen. Im Fokus steht fast immer die schützenswerte Natur, ihre Verletzlichkeit, ihre Kraft, ihre Einzigartigkeit. Aber auch die Porträtfotografie findet zahlreiche begeisterte Betrachter.

Die Fotografien werden in ausgezeichneter Galeriequalität auf verschiedenen Materialien präsentiert und stehen auch zum Verkauf. Sehr beliebt ist die „Edition

ÖFFNUNGSZEITEN
April bis Oktober
von Mittwoch bis Sonntag
von 14 bis 18 Uhr,
November bis März
am Samstag und Sonntag
von 14 bis 18 Uhr

galerie usedomfotos
Matthias Gründling
Kirchstraße 4 · 17454 Zinnowitz
gruendli@yahoo.de
Telefon (0173) 2035446
www.usedomfotos.de

Das Papageienhaus und Gullivers Welt

Zwei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

Im Außengelände ist Gulliver „höchstpersönlich“ zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personenkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.

Papageienhaus & Gullivers Welt
Gewerbegebiet 1
Im Sandfeld 1
17429 Pudagla
Telefon (038379) 28 98 55
papageienhaus-gulliverswelt.de

Vierbeiner auf Usedom

Jede Medaille hat zwei Seiten. Und so gibt es stets viele, viele Mitmenschen, die sich an – aus welchem Grund oder Anlass auch immer – aufgestellte Regeln halten. Meine Zeilen richten sich an die Vertreter der anderen Medaillenseite, die leider aber keine Ausnahme, sondern genauso die Regel sind…

Ich mag alle Tiere – außer Spinnen und Mücken vielleicht. Und obwohl ich ein ausgesprochener Katzenfreund bin, mag ich auch Hunde. Neulich wurde meine „Hundeliebe" allerdings sehr auf die Probe gestellt. Das lag aber nicht an den Vierbeinern, sondern an ihren zweibeinigen Begleitern.

Zuerst lief mir ein Hund direkt vor das Fahrrad, was mit einem unsanften Absteigen verbunden war. Herrchen und Hund waren zwar – eigentlich – auf dem benachbarten Fußweg unterwegs, die Leine bot letzterem (oder ersterem?) allerdings rund zehn Meter Spielraum, den er spontan kurz vor meinem Eintreffen für den Radweg nutzte.

Dann wurde der Sand vor meiner Lieblingsbank am Ostseestrand von einer leider nur mengenmäßig sehr „ansehnlichen" Hundewurst geziert. Eine zweite lag nur einen Meter entfernt am Strandzugang. Beide waren leider kein behagliches Ambiente beim Genießen des Meerblicks und der ersten warmen Sonnenstrahlen dieses Frühlings.

Am Hauptstrand waren zudem ein etwa 12-Jähriger Junge und ein rund vier Jahre jüngeres Mädchen allein mit ihren nicht angeleinten Hunden unterwegs – einem sehr großen und einem mittelgroßen Exemplar. Der Große war einem gerade vorbeikommenden Strandspaziergänger nicht wohlgesonnen. Das junge „Herrchen" brauchte dank fehlender Leine eine Weile, um den Vierbeiner zu bändigen, während sich der Spazierende im Seitwärtsgang in Sicherheit brachte…

Drei Beispiele, die zeigen, wie wichtig es für Hund und Begleiter ist, sich an die von den Gemeinden aufgestellten Umgangsregeln zu halten. In den Ortslagen und am Strand gilt ausnahmslos die Leinenpflicht. Von Oktober bis April dürfen Hunde in den meisten Seebädern am gesamten Strand angeleint spazieren und baden, in den Sommermonaten nur an den ausgewiesenen Hundestränden. Und es sollte wirklich selbstverständlich sein, die biologischen Hinterlassenschaften in den Müll zu entsorgen. Sollten die selbst mitgebrachten Beutel mal ausgehen, stehen Tütenspender und Hundetoiletten überall zur Verfügung. Dankeschön!

© pixabay.com/E2OMedia/CC0

Auch mit Leine macht der Strand Spaß

KARIN HÖLL

ANZEIGE

Unvergessliche Frühlingsmomente im DAS AHLBECK HOTEL & SPA

Frühlingsgefühle sind doch die schönsten Gefühle. Sie machen leicht und lassen uns die Welt in ganz neuem Licht sehen. Da passt eine unbeschwerte Auszeit an der Ostsee perfekt. Es sich gut gehen lassen und einfach einmal an nichts denken müssen – im DAS AHLBECK HOTEL & SPA findet sich der passende Ort für unvergessliche Frühlingsmomente. Die Hotelterrasse direkt an der Strandpromenade lädt zum Verweilen und Genießen ein. In den gemütlichen Strandkörben kann man bei einem leichten Frühlingsmenü, einem ausgefeilten Spargelgericht oder einer selbstgebackenen Köstlichkeit vom hauseigenen AHLBÄCKER wunderbar die Zeit vergessen.

Im Günter's – der Hotelbar – gibt es eine Vitrine, die tagsüber die süßen Versuchungen unseres AHLBÄCKERS und abends kleine Snacks offeriert. Hier kann man entspannt bei einem erfrischenden Getränk den Tag ausklingen lassen.

Einen Termin, den sich Wellness-Fans vormerken sollten, ist der Global Wellness Day. Am 13. Juni steht auch im DAS AHLBECK das Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele mit Wassertreten, Rückenschule, Ohrkerzenbehandlung und vielem mehr ganz besonders im Fokus. Lassen Sie sich einladen auf einen Blick hinter die Kulissen eines 4-Sterne-Superior-Hauses.

DAS AHLBECK
HOTEL & SPA

Buss & Bohlen OHG
Dünenstraße 48
17419 Seebad Ahlbeck
Tel: +49 38378-4994-0
Fax: +49 38378-4994-999
www.das-ahlbeck.de

Alle Abbildungen: Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg, Plakat: Stefan Rahde/Detlef Jantzen

PIPELINE:ARCHÄOLOGIE

340 Kilometer Geschichte in einer Ausstellung

Spektakulär startet das Stadtgeschichtliche Museum Wolgast in die diesjährige Saison. Im Mittelpunkt steht die Jahrtausende alte Geschichte der Region, des deutschen Nordostens. Ermöglicht wurde die Ausstellung durch höchst gegenwärtige wirtschaftliche Aktivitäten – den Bau der Gasleitungen OPAL, NEL und EUGAL in den vergangenen 13 Jahren, deren Ausgangspunkt jeweils der Anlandungspunkt der Nordstream-Leitungen bei Lubmin ist.

Vor den eigentlichen Baumaßnahmen hatten die Archäologen des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege die Gelegenheit, einen schlaglichtartigen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Zu Tage kam ein Schatz an Informationen: Funde und Befunde, die neues Licht auf Leben und Sterben, religiöse Vorstellungen, Wirtschaft, Handel und Umwelt der Menschen vergangener Zeitalter werfen.

Wolgast ist die letzte Station der Wanderausstellung, bevor sie im Hauptgebäude des Freilichtmuseums Groß Raden bei Sternberg fest installiert wird. Das stadtgeschichtliche Museum Wolgast bietet somit in der Region letztmalig die Chance, die bemerkenswerten Funde zu bestaunen und in die Kulturgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns einzutauchen.

Die Ausstellung enthält den ältesten Waffenfund des Landes: Eine Stielspitze aus Glasow kam vor 12.000 Jahren mit den ersten Jägern, die den Rentierherden folgten, in den eisfrei gewordenen Norden. Das erste Kupfer im Raum zwischen Oder und Elbe ist ein kleines Beil, gefunden bei Altwigshagen. Es wurde vor etwa 4.500 Jahren als Handelsgut aus dem süddeutschen Raum importiert.

Modeschmuck der Germanen und Silber der Römer aus den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt werden ebenso präsentiert wie ein Exot aus dem Orient. Das beschädigte Glasmedaillon kam im 1. Jh. n. Chr. in Hülseburg unter die Erde. Wer war zuvor sein Besitzer? Vielleicht ein heimgekehrter Germane, der als Legionär Roms in den östlichen Provinzen gedient hatte?

Glasmedaillon aus Hülseburg

BEGLEITPROGRAMM

Parallel zur Ausstellung bietet das Stadtgeschichtliche Museum Wolgast das wohl umfangreichste Begleitprogramm zur Wanderausstellung, mit Vorträgen zu den vergangenen und den aktuellen Ausgrabungen an den Pipelines in M-V, Führungen durch die Ausstellung und einem Mitmachprogramm für die kleinen Gäste. Kitagruppen und Grundschulklassen können im Juni und August auf Entdeckungstour durch die Ausstellung gehen. Mit viel Spaß, Spannung und Musik tauchen die Kinder durch erfrischendes Puppenspiel und Mitmachrätsel in vergangene Zeitalter ein. ■ **MUSEUM WOLGAST**

Anmeldung für Museumsführungen und Kinderprogramm:
Telefon (03836) 203041
museum@wolgast.de
Weitere Infos: www.museum.wolgast.de
Stadtgeschichtliches Museum
Rathausplatz 6 · 17438 Wolgast
Öffnungszeiten:
Mai bis Oktober, Mo bis Sa 10 bis 17 Uhr

WoWi
Wohnen in Wolgast!

Weil wohlfühlen zu Hause beginnt!

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesamten Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteure
und Auszubildende

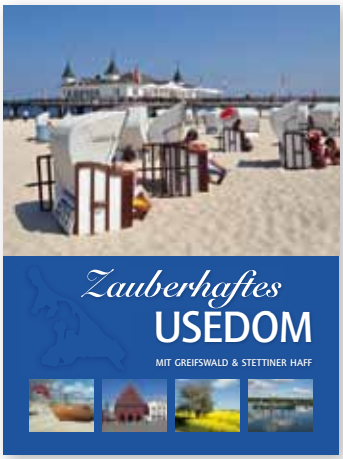
© Rainer Sturm/ pixelio.de

© Alexandra H./pixelio.de

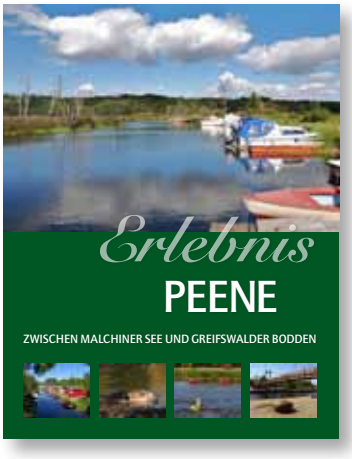
www.wowi-wolgast.de

Wolgaster Wohnungswirtschafts GmbH · Mühlentrift 5 · 17438 Wolgast · Telefon: 03836/27150

Aus unserem Verlag



Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder versandkostenfrei unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 49.



Unter dem Titel „Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ hat unser Verlag bereits in zweiter Auflage dieses Buch auf den Markt gebracht, das als Reiseführer und Bildband mehrere Attribute vereint.
Das Buch stellt einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Alle Seebäder und Städte der Region sowie mehrere Landschaften werden gesondert porträtiert, die zahlreichen thematischen Texte fügen sich zu einem Gesamtbild.

ZAUBERHAFTES USEDOM
Mit Greifswald und Stettiner Haff
24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0
19,90 €

Die Peene verbindet die Mecklenburgische Seenlandschaft mit der Ostsee an der Nordspitze der Insel Usedom. Auf ihrem Weg zwischen dem Malchiner See und Peenemünde passiert sie zahlreiche bemerkenswerte Orte aus Natur und Geschichte. Mit der gemeinsamen Darstellung vom Flusslauf der Peene samt ihrer Quellflüsse und dem sich nördlich anschließenden Peenestrom betreten wir Neuland.

ERLEBNIS PEENE
Zwischen Malchiner See und Greifswalder Bodden
Hardcover, 148 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos und Übersichtskarten, 24,5 x 30,5 cm
ISBN 978-3-9819272-0-7
19,90 €

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll, Vorsitzender der gegen diese Pläne agierenden Bürgerinitiative, mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Joachim Walter, Bürgermeister der Insel Usedom, wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert. Vertreter der Landesregierung erpressen den Bürgermeister. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Walter begreift erst als er entführt wird, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE
Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund
Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8
12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0
7,99 €

CSI
CHRISTIAN SCHULDT IMMOBILIEN
Vermietung von Ferienwohnungen
Tel: 038378 80613 Mobil: 01718923199 Email: info@csi-usedom.de
Büro: Schulzenstraße 7, 17419 Seebad Heringsdorf OT Ahlbeck

Seit über 28 Jahren vermittelt CHRISTIAN SCHULDT IMMOBILIEN Ferienwohnungen auf der Insel Usedom.
Das Angebot umfasst rund 70 Ferienunterkünfte unterschiedlicher Größen-, Ausstattungs- und Preiskategorien in den drei Kaiserbädern.
CSI bietet eine Angebotsvielfalt für jeden Geschmack, Geldbeutel und für die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Anforderungen des Gastes.

Neben der Vermittlung von Ferienwohnungen finden Sie in CSI einen kompetenten und zuverlässigen Partner für einen Rundum-Service für
- Hausverwaltungen
- Immobilienankauf und -verkauf
- Finanzierungs-Beratung

Buchen Sie Ihren Urlaub unter: www.csi-usedom.de

ANZEIGE

Markt Westseite

Erlebnis Anklam

Lilienthal-Tafel

Blick auf die Nikolaikirche

© Stadt Anklam (3); Karin Höll (1)

Das südliche Tor zur Insel Usedom

Auch wenn das Ziel schon fast erreicht ist, lohnt sich ein Stopp in der – oder ein Ausflug in die – Hanse- und Lilienthalstadt Anklam.

Das in den vergangenen Jahren komplett erneuerte Umfeld des Marktplatzes ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zeitgenössisches Bauen mit historischem Erbe kombiniert werden kann.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man vom Markt aus das Ufer der Peene. Diese letzte unverbaute Flusslandschaft Mitteleuropas kann der Besucher am besten vom Wasser aus erleben, mittels eigenem Boot oder als Teilnehmer einer Exkursion in die unvergleichliche Natur – mit Biber, Seeadler oder Kranich als Begleiter.

Unmittelbar an den Markt grenzt die Ruine der im Krieg zerbombten Nikolaikirche. Die seit Jahren hartnäckig verfolgten ehrgeizigen Pläne, die ehemalige Kirche zu einem IKAREUM umzubauen, haben gerade in den letzten Monaten einen Schritt nach vorn machen können. Eine siebenstellige Anfangsfinanzierung ist über EU-Mittel zusammen mit einem ähnlichen Projekt in Stettin bewilligt worden. Nach der Fertigstellung wird sich das IKAREUM als ein überregional bedeutsames Projekt zur Geschichte des Flugwesens und als Veranstaltungsort präsentieren.

Die Ursache für den Standort Anklam geht auf eine Person zurück: Der deutsche Luftfahrtpionier Otto Lilienthal ist hier geboren. Seit fast 30 Jahren ist das Otto-Lilienthal-Museum der Ort, an dem die Leistungen des größten Sohnes der Stadt gewürdigt werden.

AUS DER VITRINE IN DIE CLOUD

Dieses Museum hat erst jüngst einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht: Mit dem Start von Google Arts & Culture „Once Upon a Try" ist das Museum Teil der größten Online-Ausstellung über Erfindungen und Entdeckungen aller Zeiten, zusammen mit über 110 renommierten Institutionen in 23 Ländern, um Jahrtausende großer Durchbrüche und ihre großen Denker zu feiern. Damit werden auch Querverbindungen zu anderen weltweit bedeutsamen Erfindungen und Entdeckungen gezogen.

Rathaus

Hansestadt Anklam
Anklam-Information
Markt 3 (Rathaus) · 17389 Anklam
Telefon (03971) 83 51 40
info@anklam.de
www.anklam.de

Das Otto-Lilienthal-Museum ist dabei. Besucher können in die lange Kulturgeschichte des Ikarientraums und seiner Verwirklichung durch Otto Lilienthal eintauchen. Ein weiterer, von Google Arts & Culture ermöglichter Schritt in die digitale Welt, nachdem Online-Besucher mit Hilfe von Indoor Street View einen virtuellen Spaziergang durch das Otto-Lilienthal-Museum unternehmen, ihren Besuch per Media-Guide Revue passieren lassen oder im 24 Stunden geöffneten virtuellen Lilienthal-Nachlass recherchieren können.

KULTURELLE HÖHEPUNKTE

Deutschlands größtes Trabi-Treffen findet in diesem Jahr zum 26. Mal statt. Vom 20. bis 24. Mai versammeln sich auf dem Anklamer Flugplatz hunderte Trabanten, bestaunt von tausenden Zuschauern.

Das 16. Hansefest an der Peenepromenade lockt vom 14. bis 16. August mit einem bunten Programm.

In den ersten Septembertagen geben die Mimen der Vorpommerschen Landesbühne Anklam mit dem Freilichtspektakel „Die Peene brennt" wieder einen Einblick in die Geschichte der Stadt, die mehr als 90 Jahre lang geteilt war – mit der Peene als Grenze zwischen Preußen und Schwedisch-Pommern. ■

Reiches Saisonprogramm im Seebad Lubmin

Die Urlaubssaison wird in Lubmin am Sonntag, dem 3. Mai ab 15 Uhr auf der Bühne im Kurpark durch die Band „Kerbo-Line" mit einem maritimen Programm eröffnet. Zeitgleich mit der musikalischen Saisoneröffnung findet der Vorpommern-Duathlon statt.

Am 15. Mai liest der Schauspieler Peter Sattmann aus seinem Buch „Mein Leben ist kein Drehbuch" und am 16. Juli ist die Freude groß, „Wenn Overbeck kommt...". Roland Jankowsky verkörpert diesen manchmal etwas sonderbaren Kommissar Overbeck aus der ZDF-Kultreihe „Wilsberg".

Höhepunkt ist das Seebadsommerfest am 24. und 25. Juli. Am Freitagabend eröffnet die Band Karussell das Fest, bei der anschließenden Diskothek können die Gäste das Tanzbein schwingen. Das bunte Programm am Samstag beginnt mit einem Auftritt des „Fritz-Reuter-Ensembles" aus Anklam. 50 Tänzer und Artisten zeigen in ihrem Programm „Ik danz för di" Folklore, Showtanz und Artistik. Die Kleinen können sich über das Kinderprogramm „Lillis bunte Kindershow", Kinderschminken, eine Hüpfburg und eine Bastelstraße freuen. Von 18 bis 20 Uhr heizt die Rockband „Honest" die Stimmung an, ehe der Auftritt von Frank Schöbel am Abend den Höhepunkt bildet.

Ob rund oder eckig, groß oder klein, ob Burg oder Figur – unter diesem Motto steht am 8. August der Sandburgenbauwettbewerb. Jeder Teilneh-

© KV Lubmin (3)

mer erhält eine Urkunde, der beste Burgenbauer gewinnt einen tollen Preis.

Sportlich hat Lubmin auch in diesem Jahr viel zu bieten. Der Kinderolympiade am 7. Mai folgt die Ablegung des Deutschen Sportabzeichens am 15. Juni und der BeachCup im August. Viele tolle Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt können Groß und Klein beim Familiensportfest am 12. September im Waldstadion Lubmin nutzen. Der „Walking Day" im September und der Sebastian-Fredrich-Gedenklauf im Oktober sind ebenfalls feste Bestandteile im Sportkalender des Seebades.

Gegenwärtig laufende Küstenschutzmaßnahmen kommen durch den milden Winter gut voran. Die Bauarbeiten östlich der Seebrücke werden voraussichtlich im Mai beendet sein und im Anschluss westlich bis hinter die Heimvolkshochschule fortgeführt. Die Verlegung des Uferweges erfolgt abschnittsweise je nach Baufortschritt, und die Bepflanzung der Dünen im Herbst macht das Dünenschutzprogramm komplett. Nach dem Abschluss der Baumaßnahmen Ende September erfolgt eine Strandaufspülung. ■

VERANSTALTUNGEN 2020

3.5.	Vorpommern-Duathlon & Saisoneröffnung
15.5.	Peter Sattmann liest „Mein Leben ist kein Drehbuch"
29.5. – 2.6.	Ausstellung Kunst:OFFEN
15.6.	Deutsches Sportabzeichen
11.7.	Lubminer Schlagerfete
16.7.	Roland Jankowsky: „Wenn Overbeck kommt…"
24./25.7.	Seebadsommerfest
8.8.	Sandburgenbauwettbewerb
22./23./29.8.	Beach Cup
28.8.	Hafenfest in der Marina
12.9.	Familiensportfest
25.–27.9.	Walking Day
13.10.	Sebastian-Fredrich-Gedenklauf
28.11.	Adventsmarkt
4.12.	Weihnachtslesung mit Maxi Biewer: „Früher war mehr Schnee"
31.12.	Kindersilvester

Kontakt und Buchung:
Kurverwaltung Seebad Lubmin
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon (038354) 22011
Telefax (038354) 22014
info@lubmin.de
www.lubmin.de

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.

Ihr Partner fürs Bauen HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast"

Haus „Usedom"

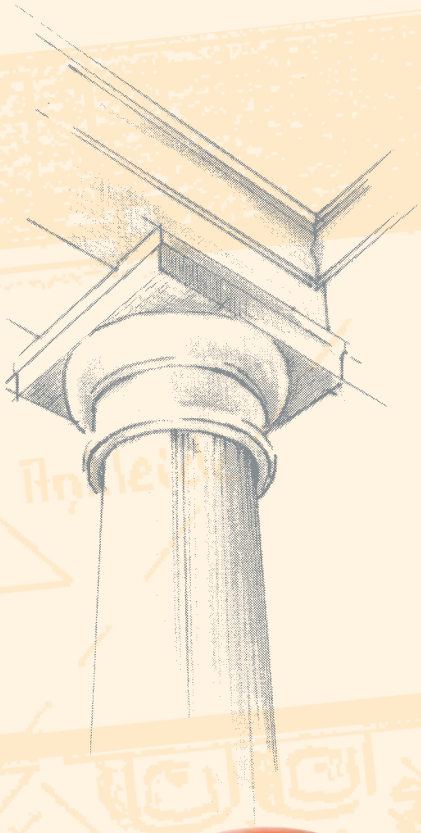
Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.
Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.
Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.

Haus „Rügen“



Farbkatalog anfordern!

Haus „Usedom“

Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo–Do 9–18 Uhr
Fr 9–16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

Ihr Partner fürs Bauen HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

STOEWER kommt nach Hause zurück

Obwohl die Stettiner Firma Stoewer zwischen 1899 und 1945 einige der modernsten Automobile ihrer Zeit gebaut hat, ist diese Automarke weitgehend in Vergessenheit geraten. Der gekrönte pommersche Greif als Kühlerfigur, jahrzehntelang Statussymbol einer sehr noblen Automobilmarke, ist nur noch in Museen oder bei Oldtimer-Rallyes zu bewundern. Heute existieren noch ca. 240 Stoewer-Automobile.

Auch in Vorpommern gibt es Bemühungen, das Stoewer'sche Erbe zu erhalten. So hat das Pommersche Landesmuseum in Greifswald den Kühler eines Stoewer D 9 made in Stettin erworben, und in Eggesin gibt es seit 2006 eine Stoewerstraße. Der ehemalige Mechaniker der Stoewer-Werke, Joachim Buß, hatte sich dort für die Namensgebung stark gemacht.

Den Coup hat aber Stettin (Szczecin) gelandet! Die Stoewer-Sammlung von Manfried Bauer aus Wald-Michelbach im Odenwald (Hessen) ist im letzten Jahr fast komplett an die Oder gewechselt. Seit Herbst sind die Oldtimer sowie die anderen Exponate im Stettiner Museum für Technologie und Kommunikation (ul. Niemierzyńska 18 a) zu besichtigen.

Der gebürtige Stettiner Bauer hatte sich im Jahre 2002 den Traum vom eigenen Oldtimermuseum erfüllt. In einem ehemaligen Bankgebäude eröffnete er das einzige Stoewer-Museum der Welt. Offensichtlich erkannte aber das Land Hessen hier keine Verbindung zur regionalen Industriegeschichte und sah sich für deren Pflege nicht zuständig. Bauer hat daher sieben Stoewer Automobile, acht Fahrräder, 90 Näh- und Schreibmaschinen sowie weitere 800 Stoewer-Exponate an jene heute polnische Stadt verkauft, in der vor 160 Jahren die Produktion der Stoewer'schen Geräte begann.

Unzweifelhaft ist Stettin durch diesen Kauf um eine Attraktion reicher geworden. Die treibende Kraft für den Aufkauf war Stadtpräsident Piotr Krzystek, der in der Tageszeitung Kurier Szczeciński seine Entscheidung so begründete: „Stoewer kommt nach Hause zurück. Einen besseren Ort auf der Welt zur Ausstellung dieser Marke gibt es nicht". Weiter heißt es: „Aus Stettiner Sicht ist diese Sammlung von unschätzbarem Wert ... In Stettin produzierte Automobile, das ist schon was. Mercedes hat von Stoewer gelernt, und BMW produzierte die ersten Fahrzeuge erst über zwanzig Jahre später".

Wie wahr, wie wahr! In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ragte der drittälteste deutschen Automobilhersteller Stoewer (nach Benz und Daimler) unter den mehr als 200 deutschen Automobilbauern als kleine, aber sehr feine und vielleicht ideenreichste Marke heraus. Das Unternehmen war ein Hort technischer Innovationen.

Dabei hatte alles bescheiden angefangen: Der Gründer der Firma, Bernhard Stoewer (1834–1908), gelernter Mecha-

1 Dieser in Stettin gezeigte Stoewer V 5 Sport, ausgestattet mit einer Aluminium-Karosserie, begeisterte die Besucher der Internationalen Automesse in Berlin im Jahre 1931. Er war der erste in Serie gebaute deutsche Wagen mit Vorderradantrieb. Sein 1.188 cm³ Vierzylindermotor leistete 30 PS und beschleunigte den Wagen auf 100 km/h. Der Wagen kostete damals 4.400 RM und wurde vom Stand weg an den Nürnberger Stoewer-Händler Minartz verkauft, dessen Schwester Anni mit dem Auto an Rennen teilnahm.

Foto: wikimedia.de Kapitel CC BY-SA 4.0

2 Ein Stoewer S8, Baujahr 1928, der erste Achtzylinder-Wagen der Firma.

3 Der Stoewer C2 aus dem Jahr 1913, ein repräsentatives und schnelles Automobil der Mittelklasse. Beim Abbiegen musste man eine rote Kelle aus dem Fenster halten. Die Scheinwerfer wurden mit Petroleum betrieben.

Foto: Archiv Rosenthal (4)

niker und Büchsenmacher, gründete mit 24 Jahren in Stettin eine Feinmechanische Reparaturwerkstatt. Kurze Zeit später begann er hier mit der Produktion von Nähmaschinen nach dem System Singer, als zweite Nähmaschinenfabrik Deutschlands.

1893 begann Bernhard Stoewer mit dem Bau von Qualitätsfahrrädern der Marke „Stoewer's Greif". Ab 1903 wurden auch Schreibmaschinen produziert. Als die Firma Infolge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Liquidation ging, waren insgesamt 1.868.500 Nähmaschinen, 310.000 Fahrräder und 134.600 Schreibmaschinen hergestellt worden.

Die Stoewer'schen Patente nutzten fortan andere Firmen. Die Rheinmetall-Werke Sömmerda in Thüringen übernahmen einen Teil der Schreibmaschinenproduktion, die Bielefelder Falter-Werke erwarben das Recht auf den Namen „Stoewer's Greif" und produzierten fortan Fahrräder unter diesem Namen. Das letzte seiner Art lief 1999 in Bielefeld vom Band.

Das Aus der Nähmaschinen-, Fahrrad- und Schreibmaschinenproduktion bedeutete aber nicht das Ende der Firma Stoewer. Vielmehr fügte die Familie der „Stadt im Grünen" ein weiteres Juwel hinzu: die Stoewer-Automobilproduktion.

Bereits im Jahre 1899 hatten die Söhne des Firmengründers, Bernhard jun. und Emil, mit der Produktion von Automobilen begonnen. Noch im gleichen Jahr wurde das erste Modell, der Große Stoewer Motorwagen, vorgestellt. Völlig zu Recht zählen die Gebrüder Stoewer damit zu den Pionieren des Autobaus in Deutschland. Lediglich der Benz Patent-Motorwagen und die Motorkutsche von Gottlieb Daimler entstanden vor dem Stoewer'schen Motorwagen. In den 1920er Jahren spezialisierte sich das Unternehmen auf die Produktion kleiner Serien hochwertiger und sportlicher Luxuswagen, die auf Augenhöhe mit Horch und Mercedes standen. Auch der Boxweltmeister Max Schmeling, dessen Geburtsort im heutigen Landkreis Vorpommern-Greifswald liegt, hatte sich für Stoewer entschieden.

Die Firma trat nie auf dem Massenmarkt auf, war aber in der Lage, das große Sterben der Autohersteller während der Weltwirtschaftskrise zu überleben. Bernhard Stoewer jun. war bis 1920 Generaldirektor des Unternehmens und dessen Konstrukteur. Sein 1902 entwickeltes Automobil mit Vierzylinder-Motor zählte zu den ersten Pkw mit dieser Motorisierung in Deutschland. 1928 präsentierte er zwei moderne Achtzylinder-Motoren und 1930 mit dem Stoewer V 5 den ersten in Serie gefertigten Kleinwagen mit Vorderradantrieb. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden auch Lkw, Omnibusse und Traktoren gebaut. Viele der Personenwagen und Lastkraftwagen hatten Elektroantrieb.

Etwas später übernahm Bernhard Stoewer eine Tätigkeit in der technischen Leitung der Adam Opel AG in Rüsselsheim.

Ab Mitte der 1930er Jahre produzierte Stoewer für die Wehrmacht den Einheits-Pkw (LEPKW) mit Allradantrieb. Mit 11.000 Wagen wurde er zum meistgebauten Stoewer-Fahrzeug. Als Lizenzbau stellte ihn auch das BMW-Werk Eisenach als BMW 325 sowie Hanomag in Hannover (Hanomag 20 B) her. Ab 1940 stellte Stoewer die Produktion ziviler Fahrzeuge ein und produzierte ausschließlich für die Wehrmacht.

Nach Kriegsende wurden die Werksanlagen demontiert und in die UdSSR verbracht. Auch der Große Motorwagen, der den Ausgangspunkt aller Stoewer-Automobile bildete, nahm diesen Weg. Das einzige erhaltene Exemplar des Fahrzeuges kann heute im Polytechnischen Museum in Moskau bewundert werden.

■ **ERWIN ROSENTHAL**

QUELLE: HANS MAI: STOEWER AUTOMOBILE 1896 – 1945. VERLAG GÜNTER PREUSS, DARMSTADT 1999

ZWEI MEINUNGEN ZU DEN ERSTEN AUTOMOBILEN

Kaiser Wilhelm II. hatte die Autos im Jahre 1909 „Stinkkarren" genannt und geäußert, dass er an das Pferd glaube, während er das Automobil für „eine vorübergehende Erscheinung" halte. Und Adam Opel soll über die ersten Autos gesagt haben: „Aus diesem Stinkkasten wird nie mehr werden, als ein Spielzeug für Millionäre, die nicht wissen, wie sie ihr Geld wegwerfen sollen!"

Foto: wikimedia.de Patrick Huebgen gemeinfrei

4 Der gekrönte pommersche Greif als Kühlerfigur auf dem Stoewer Sedina (1937-1940)

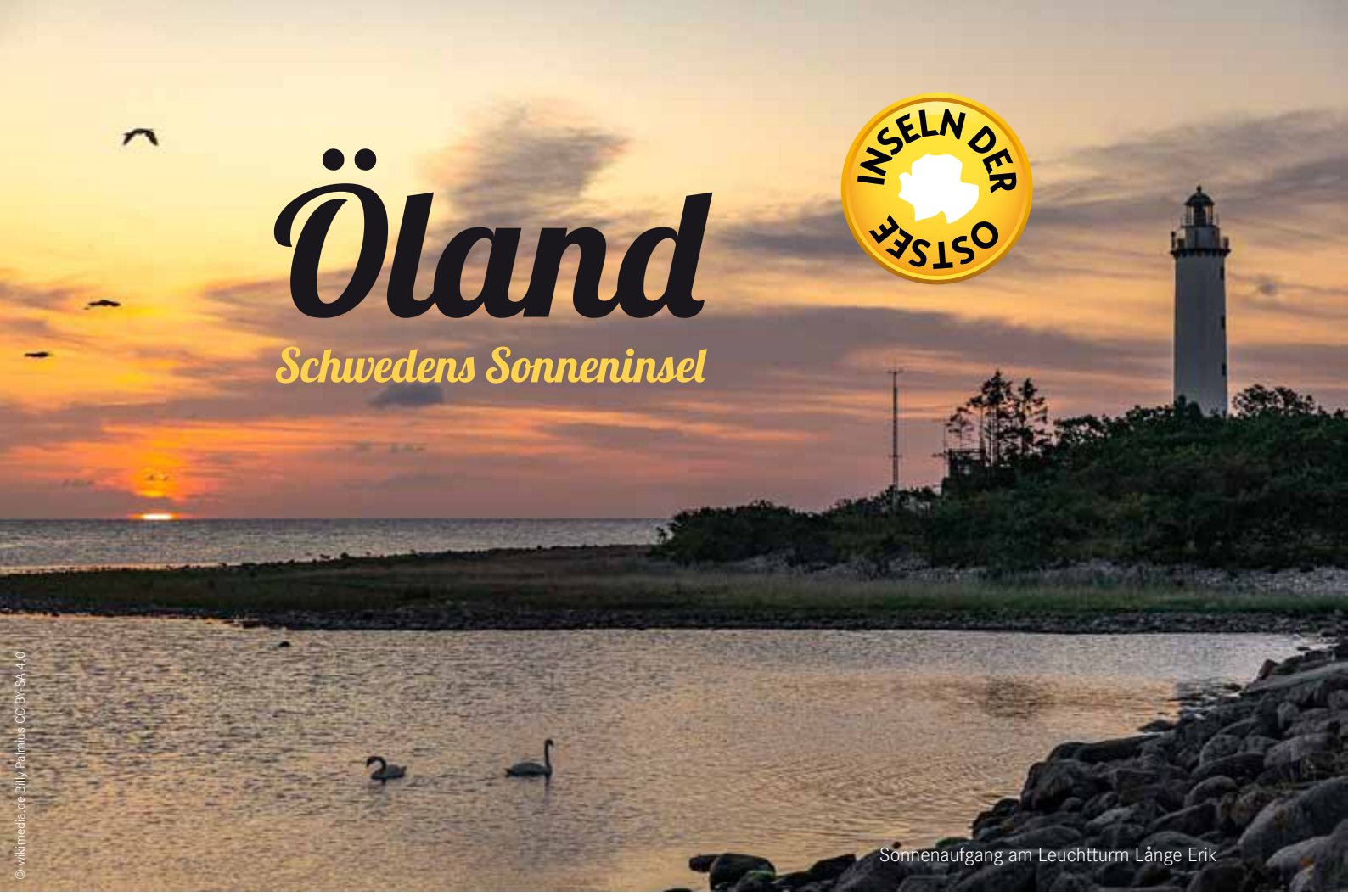
5 Der Kleinwagen Stoewer V 5 wurde 1931 herausgebracht. Er hatte Frontantrieb und Schwingachsen und war der ersten Serienwagen mit dieser Auslegung.

6 Der Stoewer Sedina, ein Pkw der oberen Mittelklasse aus dem Jahr 1939

© chloedancer99 / Pixabay

Öland

Schwedens Sonneninsel



© wikimedia.de Billy Pelmius CC BY-SA 4.0

Sonnenaufgang am Leuchtturm Länge Erik

Eine Erwähnung dieses Namens ruft bei Öland-Besuchern ein freudiges Erinnern hervor. Die Vielfalt dieser langgestreckten Insel vor der Küste ist so beeindruckend wie einzigartig. Bereits die Überfahrt von Kalmar über die erst 1972 errichtete sechs Kilometer lange Brücke über den Kalmarsund ist ein Erlebnis für sich. Zwei Jahre später eröffnete das Erlebniszentrum Färjestaden etwa in der Mitte der Insel seine Tore. Diese Mischung aus Touristinfo, Badelandschaft, Tier- und Vergnügungspark wehrt sich erfolgreich gegen ein Links-liegen-lassen, denn gerade für Kinder bietet der Ort alles, was deren Herz begehrt.

Die 137 Kilometer lange und nur 16 Kilometer breite Insel ist mit 1.347 Quadratkilometern die fünftgrößte der Ostsee. Die langgestreckte Form spricht gegen den Besuch an nur einem Tag, aber auch der Charakter von Nord- und Südhälfte unterscheidet sich grundlegend.

Anziehungspunkt auf der Nordhälfte ist die Burgruine Borgholm mit dem unmittelbar angrenzenden Schloss Solliden. Das Schloss ist gleichzeitig der Sommersitz der schwedischen Königsfamilie, Kronprinzes-

© wikimedia.de Matthias Alleweldt CC BY-SA 3.0

Trollskogen

Rundburg Eketorp

© wikimedia.de Tulipasylvestris CC BY-SA 4.0

Burgruine Borgholm

sin Victoria feiert hier im Juli traditionell ihren Geburtstag. Nicht wenige Besucher kommen hierher, um vielleicht einen Blick auf die populären Monarchen zu erhaschen. Die Nordspitze Ölands wird vom Trollskogen beherrscht, einem wahrhaftigen „Zauberwald" aus knorrigen Kiefern und einem hölzernen Bootswrack direkt am Strand. Ebenso wie sein südliches Pendant Länge Jan kann der Leuchtturm Länge Erik im Sommer bestiegen werden, mit einer unvergleichlichen Sicht auf die Küste als Belohnung.

Wer sich nach Passieren der Brücke nach Süden wendet, wird von einer weiten Ebene empfangen. Das sogenannte Stora Alvar ist ein Trockenrasengebiet, das wegen seiner außergewöhnlichen Tier- und Pflanzenwelt Teil des UNESCO-Welterbes geworden ist. Hier findet man nicht nur eine große Anzahl von historischen Windmühlen, sondern auch Schiffssetzungen, Menhire und die im Originalstil rekonstruierte mittelalterliche Rundburg Eketorp.

Der südlichste Teil wird quer über die Insel seit Mitte des 17. Jahrhunderts von einer schnurgeraden Steinmauer durchzogen. Ursache war die Jagdleidenschaft von König Karl X. Gustav, der dem „königlichen" Damwild nicht über die gesamte Insel hinterherjagen wollte.

Mauer von Karl X. Gustav

© wikimedia.de Hstad CC BY-SA 3.0

Schloss Solliden

© pixabay.com Markus Luiga CC0

Menhire

© pixabay.com Markéta Machová CC0

Öland ist mit seinen etwa 1.500 Sonnenstunden jährlich und der langen Küste mit Badestränden eines der beliebtesten Ferienziele Schwedens. Allerdings erreicht die Wassertemperatur auch im Hochsommer selten mehr als 16 °C. Die Insel hält für fast alle Ansprüche an einen erlebnisreichen Ostseeurlaub das passende Angebot bereit. Sonnenanbeter kommen ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber von Natur, Kultur und Geschichte.

Vor allem seit Bestehen der Brücke gilt Öland als bevorzugtes Ziel für Feiernde zum Mittsommerfest. In Schweden hat dieser aus vorchristlicher Zeit übernommene Brauch erfolgreich die Metamorphose zu einem beliebten Familienfest mit viel Volksmusik vollzogen. Aber auch Alkoholanbieter können sich über mangelnden Umsatz nicht beklagen.

■ **RAINER HÖLL**

© wikimedia.de Pudelek CC BY-SA 4.0

Ölandsbrücke

© wikimedia.de Per L. Eriksson_Lindas, CC BY-SA 4.0

NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26
Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0
Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340
Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast, Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:
05:45, 08:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45 (ab Mai 07:45), 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der USEDOM Erlebniskarte (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber" von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilendem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.
Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM
mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN
mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST
Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION
Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION
Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

USEDOM TOURISMUS GMBH
Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte: 03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN
TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN
Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick"
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ
Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER
FREMDENVERKEHRSAMT ZEMPIN
Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW
Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN
mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ
Bäderstraße 5
17459 Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand"
Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM
Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:
AHLBECK
Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF
Delbrückstraße 69 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN
An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE
Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS
Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN

ZINNOWITZ
Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW
Die 1993 erbaute Seebrücke wird abgerissen. Bis zum Sommer 2020 entsteht ein 290 Meter langer Neubau mit Glockenturm, einer Sitz- und Liegelandschaft sowie einem Konzertplatz.

BANSIN
Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK
Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.

© pixabay.com/holzand CC0

1 3 5
Greifswalder Bodden
RIEMS
KOOS
Gristower Wiek
Karrendorf
Kooser See
Leist
Leist III
Leist II
Olden-hagen
Neuenkirchen
Wampen
Wampener Riff
Gahlkower Haken
Dänische Wiek
NSG DIE LANCKEN
GROSSES HOLZ
Ludwigsburg
Loissin
Gahlkow
Vierow
Seebad Lubmin
Freesendorfer Haken
Freesendorf
STRUCK
Spandowerhagener Wiek
Spandower-hagen
Flughafen Peenemünde
Peenemünder Haken
Peenemünde
Freest
LUBMINER HEIDE
Latzow
Nonnendorf
Kröslin
NSG GROSSER WOTIG
Usedom
Ostseebad Karlshagen
Ostseebad Trassenheide
Wusterhausen
Kräpelin
Brünzow
Klein Ernsthof
Gustebin
Konerow
Pritzwald
Rubenow
Voddow
Hollendorf
Karrin
Mittelhof
Weidehof
Groß Ernsthof
Mölschow
Zecherin
GREIFSWALD
LADEBOW
WIECK
OSTSEE-VIERTEL
SCHÖNWALDE
ELDENA
SÜDSTADT
Neuendorf Ausbau
Neuendorf
Stilow
Friedrichs-hagen
Kemnitz
Meierei Kemnitz
Kemnitzerhagen
Neu Boltenhagen
Spiegels-dorf
Lodmanns-hagen
Netzeband
WOLGAST
TANNENKAMP
Mahlzow
Bannemin
Helms-hagen II
Weitenhagen
Helms-hagen
Potthagen
Guest
Diedrichshagen
Hanshagen
Karbow
Kühlen-hagen
Katzow
Schalense
Wolgaster Fähre
Krummin
TORFHEIDE
EICHHOLZ
Grubenhagen
KARBOWER WALD
Jägerhof
Pritzier
NEUSTADT
Sauzin
Neeberg
Krumminer Wiek
Neuendorf
Groß Kiesow Meierei
Schlagtow Meierei
Hof VII
Hohendorf
Ziemitz
Neu Dargelin
Busdorf
Hof V
Groß Kiesow
Schlagtow
WRANGELSBURGER WALD
Wrangelsburg
Zarnitz
Netzelkow
GÖRMITZ
GNITZ
Behrenhoff
Sanz
Kessin
Lühmannsdorf
NSG BUDDENHAGENER MOOR
Peenestrom
Negen-mark
Lütow
Stresow Siedlung
Müssow
Sanz Hof III
Klein Kiesow
Krebsow
Richtung Stralsund/Greifswald
Moeckow
Brüssow
Giesekenhagen
Budden-hagen
Hohen-see
Bauerriff
NSG GNITZ SÜDSPITZE
Mövenort
Achterwasser
Stresow
Dargezin Vorwerk
Radlow
Strellin
KLEINER HAGEN
Seckeritz
Hohe Schaar
Warther Haken
Kammin
Zarnekow
STEINFURTHER HOLZ
Steinfurth
Bauer
Wehrland
Warthe
LIEPER WINKEL
Schmoldow
Züssow
Nepzin
GROSSER HAGEN
Zemitz
Dargezin
Dambeck
Thurow
Karlsburg
Bandelin
Kölzin
Olden-burg
NEPZINER HOLZ
SEETANNEN
Waschow
Klein Jasedow
Lassaner Bucht
Quilitz
Vargatz
Fritzow
KARLSBURGER HOLZ
Pamitz
Wahlendow
Pulow
Papendorf
Gribow
Buggow
Wieck
Ranzin
OLDENBURGER HOLZ
LASSAN
GROSSE HEIDE
GÜTZKOW
Upatel
Gloeden-hof
Wilhelms-höh
Wolfratshof
Groß Jasedow
Klein Bünzow
Groß Bünzow
Bömitz
Rubkow
PAPENDORFER HOLZ
Buggen-hagen
JARMEN
Owstin
Schmatzin
Klitschendorf
Krenzow
Zarrentin
GROSSES MOORHOLZ
Pentin
Lüssow
Krakow
Ramitzow
Daugzin
Lentschow
Schlatkow
Murchin
Jamitzow
Kagenow
Priemen
Konsages
Libnow
Groß Toitin
Vitense
Quilow
Groß Polzin
Pinnow
LIENHOLZ
Pätschow
Salchow
LIBNOWER WALD
PINNOWER FORST
Klotzow
Neetzow
Liepen
Ziethen
Klein Polzin
Menzlin
Jargelin
Relzow
RELZOWER WALD
Johannishof
Usedomer Hard
USEDOM
Stolpe
NSG PEENETALMOOR
Vossberg
Preetzen
Dersewitz
Jagetzow
Stein-mocker
Wussentin
Grüttow
Neuhof
ANKLAM
Gneventhin
Zecherin
Gellenthin
USEDOMER WINKEL
Wilhelms-felde
Kölpin
Karnin
Mönchow
Emilienhof
Steinmocker Ausbau
Krusenfelde
Görke
Tramstow
Richtung Berlin
Gnevezin
Anklamer Fähre
Kamp
Bockgrund
Butzow
Gellendin
Bargischow
NSG ANKLAMER STÄDTISCHES TORFMOOR
STADTBRUCH
Woserow
Lüskow
Pelsin
NeuTeterin
Auerose
Lucienhof
Kagendorf
Dargibell
Alt Kosenow
Neu Kosenow
Busow
Bugewitz
Stretense
Grünberg
Leopoldshagen
Rossin
Charlottenhof
Kalkstein
ANKLAMER STADTFORST
HOHE HEIDE
Ducherow
Heidberg
DUCHEROWER WALD
Wusseken
Sarnow
MOOTSCH
Rathebur
MÜTZENBRUCH
Schwerinsburg
Schmuggerow
Marienthal
Neuendorf
Lübs
SASSNITZ
BERGEN
BARTH
STRALSUND
RIBNITZ-DAMGARTEN
GRIMMEN
GREIFSWALD
WOLGAST
ROSTOCK
BAD DOBERAN
TRIBSEES
DEMMIN
ANKLAM
GÜSTROW
TETEROW
UECKERMÜNDE
EGGESIN
TORGELOW
STAVENHAGEN
NEUBRANDENBURG
PASEWALK
GOLDBERG
WAREN

Ostsee
Morze bałtyckie

IMPRESSUM

Herausgeber:
nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.) und Medienberatung:
Dr. Rainer Höll

Titelfoto:
Vineta
© VLA

Medienberatung:
Cornelia Wörmke
Telefon (038378) 49 81 34
Mobil (0176) 54344192
woermke@nordlichtverlag.de

Herstellung:
Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.

Redaktionsschluss: 15. März 2020
Redaktions- und Anzeigenschluss für die Sommerausgabe: 15. Juni 2020
USEDOM exclusiv erscheint viermal jährlich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:
USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformationen und Hotels, am Flughafen Heringsdorf (saisonal) sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:
Jahresabonnement Inland: 12 Euro, inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

NATURSCHUTZZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de

GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der Gesteinsgarten in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das Waldkabinett informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082

MUSEEN WOLGAST

Das Museum „Kaffeemühle“ direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem Runge-Haus ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das Eisenbahnfährschiff „Stralsund“. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die Kapelle St. Gertrud, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober

KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de

TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de

POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.

Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de

MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de

NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de

SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de

Mittelpunkt Insel Usedom

Wasserschloss Mellenthin

Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter" und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park empfehlenswert.

Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten-Spektakel, Brauer-Abend, Pommern-Buffet und Schlemmer-Buffet**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg–Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.
Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Dorfstraße 25 • 17429 Mellenthin • Telefon: 03 83 79 - 28 78-0
www.wasserschloss-mellenthin.de

Direkter Blick auf das Meer
Unverbaubar

VELA

Wohnen am Meer
Hauptwohnsitz möglich

SEEHEILBAD AHLBECK

EIGENTUMSWOHNUNGEN MIT MEERBLICK

AUS AKTUELLEM ANLASS

Unser Verkaufsbüro ist auf Grund der aktuellen Lage nicht besetzt. Gern stehen wir Ihnen jedoch weiter jederzeit telefonisch oder per Email zur Verfügung.

Kaufpreis ab 329.900 €

Auf Wunsch komplett eingerichtet, 2 - 4 Zimmer, 49 - 224 qm, exklusive Ausstattung, Tiefgarage, 1.000 qm Wellnessbereich

EXKLUSIVE WOHNUNGEN & PENTHOUSES ZUR EIGENNUTZUNG IN AAA-LAGE DIREKT AM MEER

Vertriebsbüro Ahlbeck: Dünenstraße/Rathenaustraße
Tel.: 038378 699 879 · **Mail:** ostsee@primusimmobilien.de
www.vela-eigentumswohnungen.de